

Laibacher Wochenblatt,

Organ der Verfassungspartei in Krain.

Nr. 458
Abonnements-Bedingnisse:
Ganzjährig: Für Laibach fl. 4.— Mit Post fl. 5.—
Halbjährig: " " " 2.— " " " 2.50
Vierteljährig: " " " 1.— " " " 1.25
Für Zustellung in's Haus: Vierteljährig 10 fr.

Samstag den 18. Mai

Inserions-Preise:
Einspaltige Petit-Zeile à 4 fr., bei Wiederholungen à 3 fr. — Anzeigen bis 5 Zeilen 20 fr.
1889.
Redaction, Administration u. Expedition:
Schustergasse Nr. 3. 1. Stod.

Clerikale Ueberhebung.

Seit langer Zeit, vornehmlich aber seit dem Bekanntwerden des Viechtenstein'schen Schulantrages hat, wie die gesammte clerikale Presse, so auch die slovenisch-clerikale in der Aufhebung des Volkes gegen die bestehenden Schulgesetze und in der Verdrehung der Thatsachen wirklich Erstaunliches geleistet. Wir selbst hatten oft genug Gelegenheit, diese Vorgangsweise gebührend zu kennzeichnen, von der verlogenen Behauptung an, daß die jetzige Volksschule glaubenslos sei, bis herab zu jenem verwerflichen Petitions-schwindel, der sich nicht scheut, die Unterschriften erwachsener Mädchen zusammenzubetteln und sie dann als Beweise für die Forderung des Volkes nach einer Umwandlung der Volksschule im clerikalen Sinne auszugeben. Kaum noch Uebertroffenes in dieser Beziehung aber leistete unser ultramontanes slovenisches Organ in diesen Tagen wieder aus Anlaß des zwanzigsten Jahrestages der Sanctionirung des Volksschulgesetzes, dessen erhebende Feier in allen Kreisen der Bevölkerung und an so vielen Orten im Reiche seinen ganzen Grimm entfesselt zu haben scheint. Welche Kunst in der Verdrehung der Thatsachen gehört doch dazu, um die bestehenden Volksschuleinrichtungen als eine der allerschädlichsten Institutionen für das slovenische Volk hinzustellen, wie es hier geschieht; um zu behaupten, daß sich das

slovenische Volk niemals mit den Volksschulgesetzen befreunden könne, die ihm seine Gegner geschniebet haben; um sich gar zu dem Ausruf zu versteigen, es sei endlich genug an dem, was das slovenische Volk seit zwanzig Jahren unter diesem Gesetze gelitten habe. Eine größere und unverfrorenere Entstellung der Wirklichkeit kann es doch nicht mehr geben. Es wird uns natürlich nicht beifallen, gegenüber solchen Proben clerikaler Wahrheitsliebe uns erst in eine Widerlegung im Einzelnen einzulassen; es genügt ja ein Blick auf die Zustände im Lande, um zu zeigen, wie verkehrt und verzerrt diese Ausbrüche clerikalen Uebermuthes gerade vom slovenischen Standpunkte aus sind. Unter der zwanzigjährigen Wirksamkeit der Volksschulgesetze ist das Volksschulwesen im Lande absolut slovenisirt worden, und die angeblichen Bedrückungen dieser Gesetze haben zur Folge gehabt, daß auch der eragirteste Slovene, was die Nationalisirung der Volksschule anbelangt, keinen Wunsch mehr hegen kann. Auf der anderen Seite aber hat das Volksschulwesen in mehr als einer Richtung in den letzten zwanzig Jahren, wie wir erst neulich an dieser Stelle anführten, auch in Krain einen bedeutenden Aufschwung genommen; die Zahl Derer, die mindestens einer elementaren Bildung theilhaftig wurden, hat sich gewaltig vermehrt, und die Wahrheit ist die, daß sich die Bevölkerung im Lande, die deutsche wie die slovenische, mit den

bestehenden Volksschulgesetzen vollkommen befreundet hat, daß sie keine Aenderung wünscht, daß sie die Wohlthat derselben dankbar anerkennt und, im Bewußtsein ihres hohen Werthes, auch die erforderlichen Opfer zu ihrer allmäligen Durchführung mit anerkannter Opferwilligkeit seit Jahren gebracht hat und noch immer bringt.

Es wäre übrigens wohl kaum denkbar, daß man von clerikaler Seite es wagen würde, die Wahrheit über die bestehenden Schulzustände in solcher Weise zu verkehren, wenn nicht die slovenische Lehrerschaft im unerfreulichen Gegensatz zum größten Theile der Lehrerschaft von ganz Oesterreich in dem um die Volksschule entbrannten Kampfe eine so wenig selbstbewußte, zugleich den wahren Interessen der Schule so wenig entsprechende Stellung eingenommen und durch ihre unterwürfige Haltung die clerikale Ueberhebung geradezu herausgefordert hätte. Kaum daß anfänglich da und dort ein paar schüchterne Anläufe gemacht wurden, gegen die Angriffe auf die Volksschule muthig Stellung zu nehmen; solche vereinzelte Stimmen fanden aber kein Gehör und keine Nachahmung. Wie es mit der Selbstständigkeit des Gros der slovenischen Lehrer bestellt ist, zeigte sich ja am besten bei den vor einiger Zeit hier stattgehabten Verhandlungen des „Verbandes der slovenischen Lehrervereine“, die in jedem Betracht einen unklaren und schwächlichen

Feuilleton.

Die Höhlen und Flußläufe von Innerkrain.

(Fortsetzung.)

Auf diese und ähnliche Weise suchte ich während der ganzen Höhlencampagne nach unterirdischen Räumen, deren Sohle tiefer liegt, als das näher oder weiter angrenzende Thal. Aber ganz eigenartiger Art war die Forschungsarbeit in der Situation „pod stenami“ im äußersten Norden der Thalmulde von Planina. Dort mußte die Volkssage von einem verschütteten Eisengitter zu erzählen. Denen konnten mir selbst die ältesten Bedenkänner der umliegenden Ortschaften als: von Jakobowitz, Garčevce und Planina nicht einmal ungefähr angeben, wo das sagenhafte Gitter mit der eingestürzten Höhle gelegen wäre. Kein oberirdisches Anzeichen konnte trotz eifrigsten Nachforschens hier gefunden werden. Das einzige Mittel, um zu einem Resultate zu gelangen, war die gehörige Beobachtung in einer bedeutenden Flächenausdehnung durch eine Schutthalde nach der Tiefe verlaufenden Hochwässer. Ohne Zweifel konnten dann nur jene Stellen dieses mächtigen Steinfilters, wo die Hochwässer am gierigsten hinabgurgeln, zur Aufdeckung des mysteriösen Gitters führen, wenn überhaupt hier ein solches bestanden haben sollte. Derartige Sagen hatte

ich im Laufe der localen Untersuchungen noch viele vernommen, und jene die Thalbewohner immer mehr und mehr interessirenden Forschungsarbeiten ließen mich eben vielfach divergirenden Sagen von Höhlen-einstürzen begegnen.

An drei Stellen, wo die Absorption am wirksamsten beobachtet wurde, ließ ich nun hier durch kleine Versuchsschächte nach der Tiefe schürfen und an einem dieser Punkte wurde nach mehrtägiger Arbeit thatsächlich die Grundschwelle eines total vermoderten Schutzgitters fast vier Meter unter dem Schotter aufgefunden. Dasselbe mußte da vor mehreren hundert Jahren errichtet worden sein und war aus massiven Eichenstämmen gebaut. Seine Bestimmung war augenscheinlich diejenige, das von den Hochwässern zugeschwemmte Holzmateriale zurückzuhalten, damit die dahinter gelegene schmale Felskluft nicht im Laufe der Zeit vollständig verbarrikadirt werde. Ein Felsabsturz von den nahen Wänden hatte jedoch die Kluft sammt dem Schutzgitter mit einer mächtigen Barrikade von Gesteintrümmern vor Menschengedenken bis zur totalen Unkenntlichkeit überlagert. Sowohl an dieser, als auch an einer rechter Hand davon vorgenommenen Schürfung, unmittelbar unter den anstehenden Felswänden, in der Situation „pod stenami“, erzielten die Versuchsgrabungen überraschende Resultate. Nicht so günstig war der Erfolg im dritten Schachte, welcher von diesen beiden einige Meter weiter gegen

Nordwest gelegen ist. Dort gelangte ich in der Tiefe wohl auf schmale Spalten, welche mäßig abfallend unter das Gebirge streichen. Dagegen wurden in den beiden zuerst erwähnten Schächten breitere Klüfte angeschürft, durch die ich hierauf nach zwei bedeutenden unterirdischen Räumen gelangte. Auch bei diesen bisher unbekanntem Höhlengängen machte ich nun Gebrauch von dem Entdeckungsrechte und benannte dieselben als „Baron Winklerhöhlen“.

Einer besonderen Erwähnung verdient das Niveau-Verhältniß dieser beiden Höhlen. Dieselben liegen 18, beziehungsweise 20 Meter unter der Thalsohle in der Situation „pod stenami“. Sie bedeuten zwei jener zahlreichen Riesen-Capillaren, welche aus dem muldenförmig geschlossenen Thale von Planina in nördlicher Richtung gegen den Südrand des Laibacher Morastes führen. Oder mit anderen Worten: diese beiden Höhlen bilden für die Hochwässer des Anzflusses eine unterirdische Reservoir-Verbindung zu den wasserreichen Quellen der großen und kleinen Laibach. Die ewig waltende Thätigkeit des Wassers hat hier in der Tiefe unter dem sackförmigen Ende des Flußbettes der Anz, vorwiegend durch die auflösende Kraft des kohlensäurehaltigen Wassers, aus den anfänglichen Spalten der Gesteinschichtung des kohlensauren Kalkes geräumige Höhlenkammern erzeugt. Die Gemische, die man fand zugleich in den Weitungen dieser Räume durch die mechanische Erosion des abfließenden Wassers



Verlauf nahmen und wobei man sich namentlich in der augenblicklich entscheidendsten Frage zu nichts Anderem als einer submissiven Erklärung zu Gunsten der confessionellen Schule aufzuschwingen vermochte. Wahrlich, handelte es sich nicht vor Allem um die Schule und die Bevölkerung, der slovenischen Lehrerschaft als solcher wäre eine ausgiebige Aera Liechtenstein im Schulwesen zu gönnen.

Aus dem Berichte der Gewerbe-Inspectoren.

III.

(Schluß.)

Unter den Einrichtungen für die Verpflegung und Approvisionnement der Arbeiter erwähnt der Bericht die Warmküche für die Arbeiter der Tabak- und Cigarrenfabrik in Laibach; dieselbe soll es den Arbeitern, die in beträchtlicher Entfernung von der Fabrik wohnen und ihr Mittagessen nicht zu Hause nehmen können, möglich machen, sich ihr Essen in der Fabrik zu bereiten oder die vom Hause mitgebrachten Speisen aufzuwärmen. Lebensmittelmagazine und Werksfassungen, die in der allgemein üblichen Weise fungirten, wurden vereinzelt angetroffen. Der in Graz von Arbeitern geschaffene Spar- und Consumverein nahm erfreulich zu; sowohl die Zahl der Mitglieder als der Umsatz und der Kreis von Artikeln, welche die Mitglieder beziehen können, hat sich vermehrt. Es wurde nöthig, in Andritz eine eigene Filiale zu errichten.

Arbeiterwohnungen fand der Inspector unter Anderem auch bei der Papierfabrik der Actiengesellschaft Leykam-Josefsthal zu Josefsthal. Beim Kleingewerbe ist Bequartirung der Gehilfen im Hause zumeist in den kleineren Städten und Märkten noch vorherrschend üblich, an größeren Orten halten nur noch einzelne Branchen, wie Bäcker, Fleischer, Selcher, Wurstherzeuger, Brauer und Müller daran fest, ihrem Hilfspersonal freie Unterkünfte zu gewähren, doch sind diese Wohnungen in vielen Fällen derart, daß sie die Wohlfahrt der Arbeiter eher hemmen als fördern. Namentlich die Bäckereien und Brauereien lassen in dieser Hinsicht oft sehr viel zu wünschen übrig.

Der Gesundheitspflege dienende Einrichtungen

eine unverkennbare Unterstützung. Aber dennoch existiren hier bis heute noch keine eigentlichen Kata-votrons, d. h. Wasserschächte, in welche sich der strömende Flußlauf ungehindert hinabstürzen könnte, wenn auch die unzähligen Spalten und Klüfte des Gesteins, sowie die Fugen der ausgedehnten Schutthalde, welche die hierortigen Höhlen überlagert, diese Erscheinungen wohl nur im kleinen Maßstabe vorstellen.*)

In der Nähe dieser wasserabsorbirenden Schutthalde gegen Nord-West liegt am Fuße der prallen Felswände eine künstlich erweiterte Höhle, welche jedoch kaum 20 Meter lang, zwei bis drei Meter breit und ebenso hoch ist, mit kaum zehn Grad einwärts fallend. Dieselbe wurde im Jahre 1824 von dem Haasberg'schen Beamten Fortunat gelegentlich der Reinigung der Saugtrichter des Unzflusses aufgefunden und zum Thale hinaus durchgesprengt. Durch einen Höhlenkamin, links vier Meter über dem jetzigen künstlich erschlossenen Eingange, der zum Niveau des nahen Flußbettes hinabreicht, wurde seinerzeit dieser unterirdische Raum betreten, worauf die drei Meter starke Scheidewand durchbrochen worden ist. Zur Erinnerung an die schon in jener Zeit versuchten Arbeiten zur Aufdeckung des mysteriösen

sind wenige zu verzeichnen. Bäder für die Arbeiter fand der Inspector in der Papierfabrik zu Josefsthal. Die Cigarrenfabrik zu Laibach hat eine eigene Waschküche mit einem großen steinernen Wasserreservoir, welches von dem abfließenden Condensationswasser der Dampfmaschinen gespeist wird.

In dem Fortgange der Krankenversicherung und der Unfallversicherung zeigte sich im vorigen Jahre eine gewisse Stagnation, da die Gewerbetreibenden angesichts der zum Theile im Zuge befindlichen, zum Theile bevorstehenden Durchführung der beiden dießfalls erlassenen Gesetze wenig Neigung zeigten, an den bestehenden Einrichtungen etwas zu ändern. Zur Einrichtung eigener Betriebscaffen war häufig die Arbeiterzahl zu gering und der Beitritt zu einer allgemeinen Krankencasse war auch nicht möglich, da eine solche weit und breit nicht bestand; dieß gilt namentlich für Untersteiermark und Krain. Gut eingerichtete und verwaltete Betriebskrankencaffen fanden sich bei der Tabak- und Cigarrenfabrik in Laibach und bei den Betrieben der Gesellschaft Leykam-Josefsthal.

Ueber Parteanliegen kam der Gewerbeinspecteur wiederholt in die Lage, sich für von Unfällen betroffene Arbeiter zu verwenden. Mit Ausnahme zweier Fälle, wo seine wiederholten Bitten das bescheidene Resultat von Unterstützungen im Betrage von 5 fl. erzielten, fand seine Verwendung in der Mehrzahl der Fälle volles Entgegenkommen und humane Berücksichtigung.

Zum Schlusse gedenkt der Bericht mehrerer Einrichtungen, die schon viel Gutes gestiftet haben und zugleich entwicklungsfähige Ansätze einer speciellen Art von Versicherung für die betreffenden Betriebe werden können; darunter wird abermals der Tabakfabrik in Laibach gedacht, bei welcher Arbeiter, die wenigstens 15 Jahre ununterbrochen in der Fabrik gedient haben, bei nachgewiesener Dürftigkeit lebenslängliche Bezüge von verschiedener, nach der Dienstdauer abgestufter Höhe erhalten.

Politische Wochenübersicht.

Das Herrenhaus des Reichsrathes acceptirte das Budget pro 1889; den Ausgaben per 540,045.885 fl. stehen 542,818.944 fl. Ein-

Laufes der Unz zur Laibach wird diese unterirdische Räumlichkeit „Fortunat-Höhle“ genannt. Die späteren und mehrmals wiederholten Sprengungen im Inneren der Höhle haben keinen nennenswerthen Erfolg gehabt. Der Grund davon ist ein sehr naheliegender und natürlicher. Unmittelbar hinter den steilen Felswänden, welche von der Fortunat-Höhle unterfahren sind, befindet sich im Walde eine tief eingestürzte Doline, deren Trümmer die weitere Communication der Höhle verrammelt haben. Der Abdichtungsproceß ist hier in Folge dessen schon so weit gediehen, daß die absorbirende Wirkung dieser Höhle auf ein Minimum zurückgegangen ist, während dieselbe vor Jahrhunderten, noch bevor der erwähnte Dolinen-Einsturz erfolgt war, ohne Zweifel einen der wichtigsten Absorptionsräume für die Hochwässer des Unzflusses repräsentirt haben dürfte. Gegenwärtig ist diese Höhle mit Astwerk und anderen angeschwemmten Hölzern, welche größtentheils vermodert sind, sowie mit Schlamm bedeutend angefüllt. Die Untersuchung war daher nicht sehr angenehm, da man bei jedem Schritte bis über die Knöchel tief einsank und die Möglichkeit nicht ausgeschlossen war, daß man am Ende in eine mit vermodertem Holzwerk verbarrikadirte Höhlung hinabstürzen könnte. Neben der Fortunathöhle liegen auf beiden Seiten, der Gesteinschichtung entsprechend, mehr oder minder ausgeweitete Spalten und Klüfte, welche sämmtlich unpassirbar einwärts fallen. Den Hochwässern dienen sie aber zum gierigen Abflusse, nur muß dasselbe

nahmen gegenüber. Die Schulnovelle wurde einer 21gliedrigen Commission zur Vorberathung übergeben.

Das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes erledigte am 10. d. M. das Finanzgesetz pro 1889. Die Delegations-Session beginnt am 12. Juni.

Das Handels- und Finanz-Ministerium beabsichtigt dem Vernehmen nach die Berufung eines Zoll-Beirathes.

Am 14. d. M. wurde der 20jährige Gedentag der Sanctionirung der Reichsvolksschulgeseze an den verschiedensten Orten in Oesterreich in erhebender Weise gefeiert. Unter anderen sprach sich auch eine von vielen Slovenen besuchte Bauernversammlung in Arnoldstein in Kärnten für die Neuschule aus.

Der Wiener Gemeinderath und auch die Gemeindevvertretungen in Prag, Brünn, Linz, Klagenfurt, Innsbruck, Czernowitz, Meran u. a. erklärten, an den Grundsätzen des Reichsvolksschulgesezes vom 14. Mai 1869 festzuhalten und jeden Angriff auf dasselbe entschieden zurückzuweisen.

Oesterreich-Ungarn hat seinen Beitritt zur internationalen Arbeiter-Schutz-Conferenz in Bern bereits angemeldet.

Der deutsche Kaiser richtete an die Deputation der streikenden Bergarbeiter die Mahnung, sich namentlich von der social-demokratischen Agitation fernzuhalten und den Behörden keinen ungesetzlichen Widerstand zu leisten, da er sonst zur Herstellung der Ordnung Militärgewalt berufen müßte.

In der Lombardie sind Bauernunruhen ausgebrochen.

Der in Rom stattgefundene Friedenscongreß sprach abermals, bedauerlicherweise wohl ebenso erfolglos wie dieß schon bei so vielen Gelegenheiten geschehen, den Wunsch aus, daß sich die Regierungen behufs Verminderung der Rüstungen verständigen mögen. Die militärische Organisation habe vielmehr zur Vertheidigung als zum Angriffe zu dienen, die Bürger sollen von Kindheit an zur Vertheidigung des Vaterlandes, wenn dasselbe angegriffen wird, vorbereitet werden und die Presse, die Vereine und die Deputirten sollen diese Ideen popularisiren.

bereits lange das ganze Thal inun dirt haben, bevor das Wasser jene Stauhöhe erreicht, um in diese verhältnißmäßig hochgelegenen Schläuche hineinzugelangen.

Ebenso ungünstig liegt die Mundöffnung einer noch weiter gegen Nordwest unter den Felswänden situirten Höhle. Vom Volke wird dieselbe „velika jama pod stenami“ (d. h. die große Höhle unter den Felswänden) genannt. Sie zeigt anfangs kaum vier Meter Breite und etwas über zwei Meter Höhe mit einem an 20 Meter Länge fast ebenem Boden, der im Niveau um sechs Meter höher liegt als das Flußbett der Unz, welche hier sackförmig endet. Weiter nehmen diese Räume an Dimensionen zu, nachdem man in der Zwischenstrecke eine Passage auf allen Vieren durchmachen mußte.

Eine geräumige Höhlenkammer mit steil einwärts fallendem Boden bildet das Ende dieses unterirdischen Ganges. Auch in dieser Höhle hat damals Herr Fortunat mehrfach versucht, den Hochwässern des Planinathales einen rascheren Abfluß zu verschaffen. Während der mir aufgetragenen Forschungen habe ich noch deutliche Spuren gefunden, wo die Sprengminen jener Versuchsarbeiten angelegt wurden. Am äußersten Ende der Velika jama, ungefähr 45 Meter weit vom Eingange, ließ ich gleichfalls Grabungen im angeschwemmten Holz und Schlamm vornehmen, ohne den Spuren der Felsprengung zu folgen. Dabei wurden einige schmale Klüfte bloßgelegt, doch ein namhafteres Resultat auf der Suche

*) Im letzten Sommer des Jahres 1888 wurden im Auftrage des Ackerbau-Ministeriums zwei größere Wasserschächte (als Versuchs-Objecte für die bezüglichen Wirkungen) in dem Flußbette der Unz zu den Baron Winklerhöhlen errichtet.

Wochen-Chronik.

Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth und Erzherzogin Valerie kehren am 25. d. M. aus Wiesbaden zurück.

Dem Präsidenten des Obersten Gerichtshofes A. N. v. Schmerling wurden aus Anlaß seines vollstreckten 60. Staatsdienjahres am 15. d. M. zahlreiche und erhebende Ovationen dargebracht.

Bei dem am 13. d. M. stattgefundenen Abschiedsbankett der deutschliberalen Reichsrathsabgeordneten hielten unter Anderen Dr. Herbst und Dr. v. Plener die Einigkeit der Linken feiernde Reden.

Das naturhistorische Hof-Museum in Wien wird im August l. J. eröffnet werden.

Die für den 19. Mai von den antifemistischen Wiener Gemeinderäthen einberufene große Versammlung, welche in der Volkshalle des neuen Rathhauses stattfinden sollte, wurde von der Polizei verboten.

Wegen der in Wien herrschenden Agitation der Antifemiten wollen die Kaufleute in Ungarn, wie auch in Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und anderen Provinzen den Wiener Saatenmarkt heuer nicht besuchen.

Fürst Josef Maria Sulkowski, welcher wegen Geistesstörung durch mehrere Jahre in Leibesdorf's Heilanstalt in Wien internirt war, wurde von zwei Frauen entführt und sind die Flüchtlinge nach einigen Tagen in Zürich aufgegriffen worden. Der Wächter desselben wurde wegen Vorschubleistung verhaftet.

Zwischen Wien und Budapest wird eine Telephonverbindung errichtet.

Graf Hartenau (Prinz Battenberg) und Gemahlin sind am 15. d. M. zum bleibenden Aufenthalt in Graz eingetroffen.

Am 12. d. M. verunglückte der Localdampfer „Styria“ durch Anprall an einen Pfeiler der Rabekybrücke in Graz. Mehrere Personen verunglückten.

Im Winter-Semester 1889/90 waren an der Grazer Universität inscribirt: 118 Theologen, 513 Juristen, 566 Mediciner, 94 Philosophen, 94 Pharmaceuten, zusammen 1385 Hörer, darunter 84 Slovenen.

Nach dem unterirdischen Laufe der Unz hier nicht erzielt. Verlockend lauten wohl dießbezüglich nachfolgende Stellen aus dem Werke des Höhlenforschers Dr. Adolf Schmidl, welcher auf pag. 156 über diese beiden zuletzt angeführten Höhlen schreibt:

„Bei Ueberschwemmungen des Thales stürzt das Wasser mit Macht in diese beiden Höhlen, wie die hineingeschwemmten Sägestöße u. s. w. bezeugen. Dann soll man oben im Walde weiterhin an mehreren Orten das unterirdisch strömende Wasser hören.“

Dennoch konnte ich leider diese Nachrichten nicht vollständig bestätigen finden, obwohl ich mehrere Hochwässer gerade hier am Ausgange des Thales deutlich beobachtete. Derart konnten sich aber die Verhältnisse seit Schmidl's Zeiten nicht verändern. Daher ist nur anzunehmen, Schmidl's Klammern haben. Daher ist nur anzunehmen, Schmidl's Angaben und Erzählungen von Leuten bezeugt, welche aber kaum aus eigener Anschauung die wirksame Wirkung dieser beiden Höhlen geschilbert haben. Von mehreren alten Leuten des Thales hörte ich dieselben Fabeln und Volkssagen wieder, welchen man im Werke Schmidl's an einigen Stellen begegnet. Doch die Aufgabe Schmidl's war eine von der meinigen sehr verschiedene, so daß es ihm nicht möglich wurde, den hydrologischen Verhältnissen an allen Orten auf die richtige Spur zu kommen. Wenn auch mitunter die localen Erzählungen des Volkes über die eine oder andere unbekanntere Höhle dem Forscher wesentliche Anhaltspunkte zu bieten ge-

Der d. u. ö. Alpenverein beabsichtigt die Errichtung von Studentenherbergen in den österreichischen Alpenländern.

Das Denkmal für Walthar von der Vogelweide wird im Juli l. J. in Bozen festlich enthüllt werden.

In Ischl soll ebenfalls die elektrische Beleuchtung eingeführt werden.

Im Februar l. J. wurden in Oesterreich 1,067.723 Hektoliter Bier erzeugt.

Der Strike der Bergwerksarbeiter in Westphalen dauert fort; mehr als 100.000 Arbeiter nehmen bereits daran theil.

Provinz- und Local-Nachrichten.

— (Den Truppenmanövern), welche Anfangs September in Adelsberg und Umgebung stattfinden, wird heuer auch Se. Majestät der Kaiser anwohnen.

— (Landwehr-Truppen-Inspection.) Se. kais. Hoheit der Herr Landwehr-Obercommandant Erzherzog Rainer inspicierte am 15. d. M. die hiesigen Landwehr-Bataillons.

— (Die Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie) passirte auf ihrer Rückreise von Miramare nach Lagenburg in der Nacht zum 16. d. M. die Station Laibach.

— (Schmerling-Feier.) Gleich so zahlreichen anderen Corporationen und Vereinen hat auch der constitutionelle Verein in Laibach am 16. d. M. an den gefeierten Staatsmann ein Glückwunsch-Telegramm abgefenet.

— (Aus dem Gemeinderathe.) In der letzten Sitzung kam zur Abwechslung wieder einmal die städtische Sparcasse zur Sprache und es wurde die Ausschreibung zweier Stellen hiefür beschlossen: der eines Cassiers mit 1200 fl. und der eines Controlors mit 1000 fl. Jahresgehalt. Weiters kamen mehrere wichtige Arbeiten für die Wasserleitung zur Vergebung. Die Hochbauten in Kletsche wurden, ohne daß eine Debatte stattfand, bis auf ein paar kleinere Kategorien um den Betrag von 28.013 fl. 84 kr. der Firma Tönnies übergeben. Eine längere Debatte entwickelte sich über die Vergebung der Ausführung des Wasserreservoirs am Rosenbacher Berge. Referent

eignet sind, so führen ihn dagegen die meisten Sagen auf eine falsche Fährte.

Unter allen meinen Höhlenentdeckungen gelangte ich auf Grund solch' mündlicher Ueberlieferungen nur selten zu einem gesuchten Resultat. Mein Bestreben war beständig, solche Tiefen und Höhlengänge aufzudecken, welche der unschädlichen Ableitung der Hochwässer aus dem Kesseltale von Planina dienstbar gemacht werden könnten. Nach der sorgfältigsten Untersuchung und Aufnahme des äußersten Nordendes der Thalmulde und ihrer Randhöhlen wurde zur Durchforschung der nächsten Umgebung dieser Localität geschritten. Abgründe, Felsentrichter und Dolinen, diese typischen Karsterscheinungen der Oberfläche, charakterisiren von hier nördlich den noch gut bewaldeten Boden des Karstkalkes. Ueber ein Chaos von Steintrümmern, mit tief klaffenden Spalten und Felsklüften in der noch erkennbaren Gesteinschichtung, ruinenähnlich aufgethürmt, muß man da häufig auf allen Bieren hinwegsetzen. Wenn Jemand einen Zweifel hegen würde, ob die gegenwärtig kahlen Karstflächen südwärts von Adelsberg jemals einer Waldvegetation zum Standorte gebient haben konnten, der solle nur herüberwandern, um zu sehen, welche prächtigen Tannenbestände auf einem absolut gleichen Boden hier gedeihen. Im Kronenschutze der mastenhohen Tannen streicht hier ferner eine üppige Bodenvegetation von Sträuchern und Gräsern und dennoch ist die locale Boden-, beziehungsweise Gesteins-Beschaffenheit nach jeder Richtung dieselbe, wie dort,

Dr. Moße beantragte, die Ausführung in Beton ebenfalls der Firma Tönnies um den Betrag von 52.941 fl. 66 kr. zu übertragen; es sei zwar ein noch billigeres Offert aus Wien dagewesen, dessen Anbot könnte jedoch wegen mehrerer damit verknüpften Bedingungen keine Berücksichtigung finden; das Offert Tönnies sei daher das günstigste und bedingungslos. G.-M. Raunkar stellte die Frage, ob es wahr sei, daß insoferne nicht correct vorgegangen wurde, als Tönnies ein Nachtragsoffert vorlegte. Referent Dr. Moße antwortete, daß kein Nachtragsoffert vorliege, aber daß Tönnies zuerst in seinem Offert nur Trifailer Cement in Aussicht genommen hatte, nachher aber, in die Sitzung des Wasserleitungsausschusses gerufen, erklärt habe, daß er die Arbeit, ohne eine höhere Anforderung zu stellen, mit Perlmooser Cement ausführen werde. G.-M. Zeleznikar sprach sich gegen die Uebergabe der Arbeit an die Firma Tönnies aus, denn thatsächlich seien Knez und Zupancic die billigsten Offerenten; letztere haben Perlmooser Cement dem Offerte zugrundegelegt, Tönnies nur Trifailer, und bei dem großen Preisunterschied zwischen Beiden sei das Offert der Ersteren (54.116 fl. 8 kr.) entschieden billiger. Wenn man Tönnies Gelegenheit gegeben habe, sein erstes Offert zu vervollständigen, möge man Knez und Zupancic die gleiche Gelegenheit geben; schließlich beantragte G.-M. Zeleznikar, die Angelegenheit an die Bau-section zur neuerlichen Prüfung zu leiten. Bürgermeister Grafelli und Dr. Moße sprachen sich gegen die Ausführungen Zeleznikar's und dessen Antrag aus; dieser verstoße gegen das Herkommen und würde auf die Arbeiten verzögernd wirken. Bei der Abstimmung wurde der Sectionsantrag mit großer Majorität, sowie das ergänzte Offert Tönnies angenommen.

— (Personalnachrichten.) Die Herren: Landespräsident Baron Winkler und Landwehr-Regiments-Commandant Oberst v. Mitrovic wurden am 9. d. M. in kaiserlicher Audienz empfangen. — Im Laufe dieser Woche weilte Se. Excellenz der Fürstbischof von Lavant Dr. Stejnschnigg durch einige Tage zu Besuch bei Fürstbischof Dr. Missia. — Der Herr Statthaltereirath Schemerl hat aus Gesundheitsrücksichten einen längeren Urlaub angetreten und sich zunächst nach Weiskensfeld begeben. — Dem Pfarrer Herrn Nikolaus Ortner in Laas

wo seit Jahrhunderten nur mehr einzelne Dorn- und Wachholdersträucher das traurige Landschaftsbild der meilenweiten Steinöden punktweise beleben. Geradezu unwegsam liegt auch hier eine ausgedehnte Terraindepression, nur hindert der schattige Tannenforst einen bequemen Ueberblick zu gewinnen. Mühsam erreicht man endlich ungefähr in der Mitte dieser Depression den Rand eines kesselförmigen Einsturzes, dessen tiefen Boden man nur von einer Seite betreten kann.

Anfangs entlang eines schmalen Weges, dann mit aller Vorsicht über Stod und Stein hinabklettern, gewahrt man unter der östlichen Wand des enormen Felseinsturzes einen niederen, aber sehr breiten Eingang in die sich weiter anschließende, sehr geräumige Höhle. Dieselbe ist seit urdenklichen Zeiten wegen ihres ebenen Bodens vom Volke als die „Skednjena jama“, d. h. Dreifloßhöhle bezeichnet. Daß aber dieselbe auch noch einen zweiten Ausgang zur Erdoberfläche aufweist, wurde erst im Jahre 1848 von dem damaligen Cooperator von Planina, Herrn Anton Urbas, dem jetzigen Domherrn von Laibach, entdeckt. In seiner Beschreibung der Höhlen-Untersuchungen bei Planina erwähnt Pater Urbas an jener Stelle, wo er die Kenntniß der unterirdischen Abflußverhältnisse der Unz aus hydrotechnischen Gründen als äußerst wichtig bezeichnet, Nachfolgendes: „Ich suchte zu dieser Kenntniß zu gelangen, untersuchte einige in der Nähe befindliche Höhlungen, die jedoch meinem Zwecke nicht ent-

wurde das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Der Regierungs-Conceptspraktikant Herr Josef Pollak wurde zum provisorischen Regierungs-Concipisten ernannt. — Herr Baso Petricic wurde zum Vicebürgermeister wiedergewählt.

— (Zur Theaterfrage.) Im Interesse der Sache gereicht es uns zur Befriedigung, daß durch unseren letzten Artikel über die Theaterfrage dieselbe, wenn auch in recht bescheidenem Maße, so doch überhaupt wieder mehrfach zur Erörterung gekommen ist. Um dieses Interesses willen, das wir und mit uns gewiß alle gebildeten Kreise der Stadt dieser wichtigen Angelegenheit entgegenbringen, wollen wir uns auch die Mühe nicht verdrießen lassen, gegenüber einer sogenannten „Berichtigung“ des Herrn Walter aus Cilli, welche dieser vor ein paar Tagen in der „Laib. Ztg.“ veröffentlichte, ein paar Bemerkungen zu machen, ungeachtet diese „Berichtigung“ in der Hauptsache nur bestätigt, was wir über den bisherigen Verlauf und den augenblicklichen Stand der Theaterfrage vorbrachten. Herr Walter findet es zunächst unrichtig, daß die Theaterfrage bei den berufenen Factoren eine zu geringe Beachtung finde, nachdem der Landesauschuß angeblich „Alles vorgekehrt habe, um diese Frage einer gedeihlichen Lösung in rascherster (!) Weise entgegenzuführen“. Abgesehen davon nun, daß der Landesauschuß keineswegs der einzige Factor ist, auf dessen Umsicht und Energie es bei der schnellen und ersprießlichen Lösung der Theaterfrage ankommt, und abgesehen davon, daß wir jeden Schritt, den der Landesauschuß in dieser Angelegenheit unternommen, gewissenhaft verzeichneten, ist es eben Ansichtssache, was man unter einer raschen Lösung einer so überaus dringlichen Frage versteht. Wir sind nun im dritten Jahre der theaterlosen Zeit und der Theaterbau ist nicht nur bisher nicht begonnen worden, sondern die ganze Angelegenheit befindet sich noch immer mehr als in der Schwebe. Herr Walter mag dieses Tempo für seine Person als ein rasches oder sogar „raschestes“ halten, wir und sicher auch das gesammte Publikum finden es aber langsam, sehr langsam, angesichts der Bedeutung und Dringlichkeit der Sache, um die es sich handelt, ganz unverhältnißmäßig langsam. Was

sprachen. Bei dieser Gelegenheit fanden wir bei Jakobovitz einen Tunnel durch einen Berg. Die Entdeckung dieses geräumigen Durchganges erfreute meinen Führer, weil noch kein Jakobovitzer um dieses Geheimniß wußte.“

Wie richtig Herr Urbas an die Lösung des hydrologischen Geheimnisses daselbst geschritten, beweist die weitere Stelle aus seiner Darstellung der localen Verhältnisse: „Meine Hoffnung, unter den Anzflus zu kommen, ging verloren, bis mir ein Führer sagte: „Hier nahe bei Jakobovitz, am Berge zwischen Felsen, ist auch eine Vertiefung, aber man kann nicht hinein, es ist ein Abgrund.““ Ich ging hin und fand eine stark abhängige Grotte, die zu einem Abgrunde führt, der zwar nicht besonders tief, aber zum Hineinfallen gerade recht gelegen ist. Jenseits des Abgrundes führt die Grotte weiter in den Berg. An den Felsenriffen der Seitenwand ward es mir möglich, in den Abgrund zu kommen und nach einer kurzen Strecke sah ich vor mir eine breite, gegen drei Klafter tiefe, weite Höhlung, aus welcher ein starker Luftzug strömte. Mit großem Bedauern, keine Strickleiter bei mir zu haben, schaute ich in diese grabartige Vertiefung. Die starke Luftströmung hat es mir deutlich gesagt, daß man da weit hinein und vielleicht auch unter den naheliegenden Anzflus gelangen kann. Diese Entdeckung machte ich leider erst zwei Tage vor meiner Abreise von Manina, sonst würde ich etwas Bestimmteres darüber in Erfahrung gebracht haben.“ — Auf Grund dieser und einer anderen Nachricht aus dem Werke von Dr. Adolf

die Ende Jänner d. J. abgehaltene Enquête betrifft, sind unseres Wissens deren Berathungen und Beschlüsse authentisch nicht veröffentlicht worden; nach der uns von Theilnehmern derselben gewordenen Information und nach den verschiedenen Berichten, welche hierüber die hiesigen Journale brachten, war aber die Annahme durchaus berechtigt, daß damals am ausführlichsten und eingehendsten über die Platzfrage debattirt wurde, und auch über neuerliche Anfrage bei Mitgliedern der Enquête wurde uns bestätigt, daß sich die Sache so verhalten habe und daß über die vorgelegenen beiden Baupläne keineswegs erschöpfend und im Einzelnen verhandelt wurde. Herr Walter wolle uns verzeihen, aber fast naiv kommt uns der dritte Punkt seiner Bemerkungen vor, „es sei unrichtig, daß er seine Aufgabe bisher noch gar nicht ernstlich genommen habe“. Mit dem „ernstlich in Angriff-Nehmen“ verhält es sich genau so wie mit der oben berührten „raschesten“ Weise der Lösung der Theaterfrage, und wir wollen also mit Herrn Walter auch hierüber nicht weiter rechten; daß aber unsere Auffassung die richtige sein dürfte, dafür zeugt sehr deutlich eine uns seither gewordene Nachricht, zufolge welcher sogar der in dieser Sache wahrhaftig mit keiner Ueberhastung vorgehende Landes-Ausschuß sich veranlaßt fand, an Herrn Walter eine Zuschrift wegen raschen Fortschreitens der Arbeiten ergehen zu lassen. Es mag ja sein, daß das Project zur Ansicht beim Landes-Ausschusse vorlag, allein es ist doch klar, daß dieß nicht der wahre Weg ist, um ein solches Project dem großen Publikum wirklich zugänglich zu machen, sondern daß dieser Zweck nur durch eine förmliche, allgemein kundgemachte und bequem zu besuchende Ausstellung erreicht werden kann. Schließlich findet Herr Walter, es sei vortheilhafter gewesen, daß für das Theater nur die Ausschreibung seines Projectes vom Landes-Ausschusse eingeleitet wurde, statt daß man ähnlich wie bei der Tonhalle der philharmonischen Gesellschaft eine Concurrenz eröffnet hätte. Es wäre von unserem Standpunkte überaus dankbar, über diesen Punkt mit Herrn Walter zu polemisieren, aber uns ist in der Theaterfrage so sehr um die Sache und so gar nicht um Personen zu thun, daß wir der Lockung zu einer solchen Polemik un-

Schmidl forschte ich nach der höchst interessanten Entdeckung.

Merkwürdigerweise hat der Markscheider Rudolf aus Idria, welcher dem berühmten Höhlenforscher Schmidl für die Vermessungsarbeiten zugetheilt war, diese Entdeckung ganz unabhängig von derjenigen des Vater Urbas wieder gemacht. Obwohl damals kaum zwei Jahre vergangen waren, so gerieth dennoch die erste Entdeckung in Vergessenheit. Kein Wunder, daß es mir bei der Suche nach diesem Geheimnisse der Unterwelt geradefo ergehen mußte, da ich erst wieder nach einer 36jährigen Pause den beiden früheren Entdeckern nachfolgte. Niemand in der ganzen Gegend wußte mehr nach diesem mysteriösen Höhlengange die erwünschte Führung zu übernehmen.

Erst später kam ich auf Grund einer Jagderzählung auf die richtige Fährte, wobei ich zu der Untersuchung der in Vergessenheit gerathenen „Mrzla jama“ — Frosthöhle — gelangt war, um nachträglich den Schleier dieses Höhlengeheimnisses zu lüften.

Jeder Führer erzählte mir nur von den majestätischen Räumen der sogenannten „Vranja jama“, das ist Rabenhöhle. Thatsächlich ist auch diese Höhle eine der großartigsten am ganzen Karste. Dieselbe liegt, ringsum von herrlichen Tannenbäumen beschattet, nahe an dem Thalrande bei Jakobovitz. Dicht verwachsen führt eine Trümmerhalde des einseitigen Felsenssturzes im geschlossenen Walde plötzlich hinab zu den imposanten Räumen der scenerievollen Vranja jama.

schwer widerstehen. Die „Laib. Ztg.“ fand es — um doch auch ihrerseits einen Beitrag zu liefern — für angemessener, Herrn Walter's „Berichtigung“ mit dem Satze einzuleiten, daß sie sich „auf einen von unmotivirten Ausfällen aller Art strotzenden Aufsatz“ beziehe. Wer den betreffenden Aufsatz gelesen hat, der weiß, daß er in ruhigstem, objectivstem Tone gehalten war und daß sein ganzer Inhalt klar und unzweideutig von großen, aber rein sachlichen Interessen für die Theaterfrage Zeugniß gab. Wir begnügen uns daher, diesen neuesten Beleg für Art und Haltung der „Laib. Ztg.“ hiemit niedriger zu hängen.

— (Schulfeil.) Selten tritt die hiesige Knaben-vollschule des Deutschen Schulvereines in die Öffentlichkeit; wenn dieß aber geschieht, so gewinnen wir immer den gleichen angenehmen Eindruck. So war es auch verfloffenen Dienstag. Die Anstalt feierte den zwanzigsten Jahrestag der allerhöchsten Sanction des Reichsvollschulgesezes durch einen Schülerausflug nach dem benachbarten Kleinitz. Um 2 Uhr Nachmittags fand der Ausmarsch statt, nach einstündiger Wanderung war das Ziel erreicht. Hier hatten sich bereits die Vorstandsmitglieder der Frauenortsgruppe, die Frauen J. Kastner, Th. Maurer, N. Eder, M. Göz, sowie der Obmann der Herrenortsgruppe, Herr Heinrich Maurer, eingefunden, um die für die Bewirthung einer so großen Schaar nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Nach Verabreichung eines erfrischenden Getränkes entwickelte sich auf dem geräumigen Rasenplatze bald ein munteres Treiben. Da ging der Plumpack um, der Geier raubte der besorgten Henne ein Küchlein nach dem anderen, der Gärtner jagte dem Apfeldiebe nach, der „Jakob“ ließ sich suchen, die Katze suchte das Mäuslein zu haschen, und dem Fuchs erging es manchmal schlecht, bevor er sein Loch erreichte. Im Wettlauf wurden die Kräfte gemessen, der Sieger gewann einen schönen Preis. Eine ausgiebige Jause nöthigte die muntere Schaar in angenehmer Weise zur Rast. Die Kleinsten machten sich dann als „blinde Schneider“ daran, von den aufgehängten Süßigkeiten ein Stück zu gewinnen. Den Schluß bildete ein allgemeines Gugelhupfessen. Um ½7 Uhr gaben die Trommler, zwei Schüler der vierten Classe, das Zeichen zum Abmarsch; bald war

Wenn man, den schmalen Pfad zwischen den Trümmern der Schutthalde hinabsteigend, aus dem Gestrüppe hinauskommt, findet man noch einzelne Farrenkräuter und die Hirschzunge auf dem steinigem Trümmerboden. Aber auch diese Gewächse verschwinden weiter hinab, die niedere Temperatur der unterirdischen Räume theilt sich hier fühlbar mit und nur noch ein üppiger Moosteppich überzieht weiter das wild durcheinander geworfene Gestein. Ueberwältigend ist daselbst der Eindruck der pittoresken Scenerie der steilen Felswände, welche sich circusartig zu schließen scheinen. Doch die Schuttbahn führt von hier sehr steil in eine düstere Tiefe hinab. Durch ein enormes Höhlenthor, unter einer mehr als 50 Meter hohen und fast senkrechten Wand, die bei dem einseitigen Höhleneinsturze stehen geblieben ist, kann man zur Sohle dieses eisigkalten Abgrundes hinuntersteigen. Fast halbkreisförmig erscheint die Wölbung dieses Höhlenthores und zeigt einen Durchmesser von mehr als 60 Metern. Imposanter als von der Höhe hinab, gestaltet sich der Prospect des Höhlenthores der Vranja jama aus der Tiefe empor zur Erdoberfläche. Ueberwältigend wirken hier auf Jedermann die enormen Dimensionen der kühnsten natürlichen Wölbungen.

Die Natur beobachtete hier schon lange Zeit vor aller menschlichen Kunst das Gleichgewicht des Bogenbrüdes und ist da, wie überall, mit ihren Monumentalbauten dem lernbegierigen Menschengeschlechte als die beste Lehrmeisterin anzupreisen.

Was die Großartigkeit der Scenerie und der pittoresken Gesteins- und Höhlenformationen anbe-

der Zug gestellt, und in musterhafter Ordnung er-
folgte die Heimkehr über die Schießstätte. — Im Laufe
des Nachmittags waren Eltern und sonstige Verwandte
der Schüler zahlreich erschienen. Wohl mancher Zu-
hauer mag sich beim Anblick der wohlgesitteten Jugend
wundern: Wir sind mit der Neuschule ganz
zufrieden. Laßt sie uns so, wie sie ist; wir brauchen
keine Reform.

— (Dem patriotischen Frauen-Hilfs-
vereine in Krain) wurde aus Anlaß seiner im
Jahre 1888 entwickelten eifrigen Thätigkeit die An-
erkennung Ihrer Majestäten des Kaisers und der
Kaiserin, des Herrn Erzherzogs Karl Ludwig, des
Reichs-Kriegs- und Landesvertheidigungs-Ministeriums
und der Bundesleitung der österreichischen Gesellschaft
„rothen Kreuze“ ausgesprochen. Dem Haupt-
vereine Laibach gehören 194, den Zweigvereinen
Gottschee, Gurkfeld, Rudolfswerth, Stein und Veldes
167 Mitglieder an. Der Verein besitzt ein reiches
Inventar an Leib- und Bettwäsche, Verbandstücken,
Seife, Leinwand und Geräthen. Der Haupt-
verein besitzt überdies ein Stammvermögen, bestehend
in 6761 fl. Baarschaft und 11.700 fl. Effecten;
die Zweigvereine zusammen ein solches, bestehend in
1.014 fl. Baarschaft und 20 fl. Effecten.

— (Die musikalische Akademie) zur
Unterstützung dürftiger Studirender der hiesigen
Oberrealschule, die am 15. d. M. im Redoutensale
stattfand, nahm einen recht gelungenen Verlauf. Die
jugendlichen Sänger empfingen für ihre unter Lei-
tung des Domchormeisters Herrn Förster trefflich zur
Ausführung gebrachten Chöre und Lieder wohlver-
dienent Beifall; einige Piecen, darunter „Die nächst-
liegende Heerschau“, von der Regimentskapelle vorzüglich
begleitet, mußten sogar wiederholt werden. Zwei der
begabtesten Schüler unseres Concertmeisters Herrn
Bertner, die beiden jungen Violinspieler Anton
Beneda und Hermann Mühleisen spielten
Dancza's Concert-Symphonie mit Bravour und be-
sonderer Reinheit, wofür sie mit stürmischen Beifalls-
bezeugungen und Hervorrufen ausgezeichnet wurden.

— (Das Concert der Böglinge der
Musikschulen der philharm. Gesell-
schaft) findet heute Abends halb 8 Uhr im Re-
doutensale statt. Das Programm ist folgendes:
1. S. Böhrer: „Das Lied von den Bienen“.

langt, so findet man in der bereits mehrfach erwähn-
ten Vranja jama den lehrreichsten Typus für die
Erscheinungen an den einseitig eingestürzten unter-
irdischen Räumen. Stufig abgebrochen, schwebt thurm-
hoch die Höhlendecke über dem lehmigen Boden der
hiesigen Weitungen im Inneren des dortigen Hügel-
ganges. Die zerklüfteten und vielfach zerborstenen
Seitenwände drohen unter der Last des massiven
Kalkgewölbes zusammenzustürzen. Doch die fels-
artigen Widerlager dieser Wölbungen erhalten überall
das Gleichgewicht. Selbst die überhängende sübliche
Seitenwand ist dennoch festgehalten in ihrer anschei-
nend labilen Position, welche bei aufmerkamer Be-
achtung einen ganz unheimlichen Eindruck zu machen
geeignet ist.

Wie schon früher erwähnt wurde, gewahrt man
bei dem Ausblicke aus der Tiefe einen regelrechten
Kreuz als Contour für das stehengebliebene
Höhlengewölbe. Durch dieses hat sich das Trümmer-
stein des vor urdenklichen Zeiten erfolgten theil-
weisen Einsturzes der Höhle hinabgeböschet. Eine mehr
als 80 Meter hohe Trümmerhalde reicht von unten
an den oberen Rand dieser circusartigen Terrain-
depression. Felstrümmer bis zur Hausgröße liegen
hier in romantischer Unordnung über- und aufein-
ander, welche durch den Schimmer des hereinfallen-
den Tageslichtes ein Bild von märchenhafter Höhlen-
welt darbieten.

(Schluß folgt.)

dreistimmiger Chor mit Clavierbegleitung. 2. a) J. S.
Bach: Gavotte, b) Fel. Mendelssohn: „Früh-
lingslied“ für zwei Claviere zu acht Händen; Fräu-
lein Cölestine Koblek, Marie Bessiat, Theresie und
Marie von Schilhowsky. 3. Ch. de Bériot:
Sechstes Concert für die Violine mit Clavierbeglei-
tung; Violine Herr Paul Drahsler, Clavierbegleitung
Fräulein Cölestine Koblek. 4. a) W. Taubert:
„In der Fremde“, b) J. Dessauer: Spanisches
Lied, Lieder, gesungen von Fräulein Flora Souwan.
5. Fel. Mendelssohn: Phantasie op. 28 für
Clavier; Fräulein Emma Kuralt. 6. a) F. Schu-
bert: „Du bist die Ruh“, b) F. Hiller: „Im
Maien“, Lieder, gesungen von Fräulein Rosa Hey-
rowsky. 7. Fel. Mendelssohn: Erster Satz aus
dem Concert für Violine mit Clavierbegleitung;
Violine Herr Rudolf Sajovic, Clavierbegleitung
Fräulein Emma Kuralt. 8. a) R. Heuberger:
„Am Mitternacht“, b) W. H. Veit: „Zwiegesang
der Elfen“, mehrstimmige Chöre für Frauenstimmen.
9. Louis Maurer: Quartett für vier Violinen,
mehrfach besetzt.

— (Credit-Verein der Krainischen
Sparcasse.) Die Mitglieder dieses Vereines
hielten vorgestern ihre diesjährige statutenmäßige
Jahresversammlung ab. Dem Berichte über das
Jahr 1888, das vierzehnte Geschäftsjahr, entnehmen
wir nachstehende Daten: Mit Schluß des Jahres
1887 waren verblieben 182 Credittheilnehmer mit
einem Gesamtkredit per fl. 501,210.—. Im
Jahre 1888 sind 60 Creditgesuche eingelangt, mit
denen ein Gesamtkredit von fl. 135,940.— bean-
sprucht wurde. Hievon wurde 42 Gesuchen mit der
bewilligten Creditsumme per fl. 85,900.— ganz oder
theilweise stattgegeben. Der Stand am Schluß des
Jahres 1888 war 187 Credittheilnehmer mit einem
Gesamtkredit per fl. 532,980.—. Die Zahl der
Credittheilnehmer hat sich demnach gegen das Jahr
1887 um 5 und der bewilligte Gesamtkredit um
fl. 31,770.— vermehrt. Im vergangenen Jahre
wurden 1076 Darlehen gegen Wechsel im Gesamtkri-
trage von fl. 1.343,215.— ausbezahlt und
1057 Wechsel-Darlehen im Gesamtktrage von
fl. 1.322,590.— rückbezahlt. Der Gesamtverkehr
im Wechselgeschäfte pro 1880 beläuft sich demnach
auf fl. 2.665,805.— (gegen fl. 2.345,484.16 im
Jahre 1887). Im Portefeuille der Krainischen Spar-
casse waren am Schluß des Jahres 1888 für
Rechnung des Creditvereines Wechsel der Credittheil-
nehmer im Betrage von fl. 420,250.— deponirt
(gegen fl. 399,625.— im Vorjahre). Der niederste
Stand des Wechselportefeuilles im Laufe des Jahres
1888 betrug — am 8. Februar — fl. 396,010.—,
der höchste — am 8. October — fl. 431,695.—,
was einer von 74.3 bis 81% wechselnden thatsäch-
lichen Inanspruchnahme der bewilligten Gesamtkri-
reditsumme per fl. 532,980.— entspricht. Zur Er-
ledigung der Creditgesuche und sonstigen Vereins-
angelegenheiten wurden 15 Comitèstungen abgehalten.
Der von den Vereinsmitgliedern eingezahlte und ihr
Eigenthum bildende statutenmäßige Sicherheitsfond
ist mit Ende 1888 auf fl. 53,298.— angewachsen
(gegen fl. 50,121.— im Vorjahre). Derselbe bildet
nebst dem eigenthümlichen Reservefonde und der von
der Krainischen Sparcasse zur Verfügung gestellten
Dotations, welche letztere sich mit 31. December 1888
auf fl. 356,898.43 belief, das Geschäftscapital des
Vereines. Der Reservefond betrug am 31. December
1887 fl. 27,592.29 und erhöhte sich im Jahre 1888
auf fl. 28,848.50, betrug aber am 31. December
1888 nur mehr fl. 27,775.43, weil das Berichtsjahr
in Folge Mitleidenschaft des Vereines bei zwei
Concursen, zum ersten Male seit dessen Bestand, mit
einem Geschäftsverluste abschloß. Schließlich spricht
der Bericht der Krainischen Sparcasse für die von
ihr in ganz uneigennütiger Weise und mit einem
nicht unerheblichen Regieaufwande besorgte Geschäfts-

führung und den Mitgliedern des Censoren-Col-
legiums für ihre im Jahre 1888 in selbstloser Weise
bethätigte eifrige Mühewaltung den Dank aus. Nach
Genehmigung des Jahresberichtes und des Rechnungs-
abschlusses pro 1888 wurde die Wahl von vier zum
Austritte bestimmten Comitèmitgliedern und vier
Revisoren vorgenommen und hiebei die bisherigen
Functionäre wieder auf ihre Stellen berufen.

— (Der Handels-Kranken- und Pen-
sions-Verein) hielt am 12. d. M. seine dies-
jährige Generalversammlung unter dem Voritze des
Directors Herrn Emerich Mayer ab. Der
Verein zählte mit Schluß des Jahres 1888
9 Ehren-, 54 unterstützende und 493 wirkliche, zu-
sammen 556 Mitglieder. Die Jahres-Einnahmen
beliefen sich auf 10.063 fl. und die Ausgaben auf
4910 fl. Das Stammvermögen des Krankenfondes
besteht aus 36.868 fl. und jenes des Pensionsfondes
aus 29.975 fl. — Eine längere Debatte rief der Ent-
wurf der abgeänderten Vereinsstatuten hervor, wo-
durch sie mit dem Gesetze, betreffend die Kranken-
versicherung der Arbeiter, in Einklang gebracht werden
sollen. Der Entwurf wurde schließlich einem Comitè
zur neuerlichen Prüfung und Begutachtung zuge-
wiesen.

— (Eine neue Ordensniederlassung
in Krain) dürfte demnächst zu gewärtigen sein.
Wie nämlich Grazer Blätter zu melden wußten, hat
die Tochter eines hier vor einiger Zeit verstorbenen
Glaswaarenhändlers die ihr gehörige Realität in
Selo bei Laibach als ein Ordenshaus für die Kar-
meliterinnen gewidmet und es soll die Durchführung
dieses Planes bereits im Zuge sein.

— (Der Circus „Amato“), welcher hier
bereits wiederholt mit Erfolg Vorstellungen gab,
eröffnete am 16. d. M. abermals eine Reihe der-
selben. Außer vortrefflichen Schulpferden sollen
insbesondere die Productionen mehrerer abgerichteter
Elefanten recht sehenswerth sein.

— (In Kärnten) dauert in der Bevölkerung
die Bewegung gegen die agitatorische Einmischung
der hiesigen Pervaken in die dortigen Verhältnisse
ungeschwächt fort. In den letzten Wochen erhob wieder
eine ganze Reihe von Gemeinden gegen die von Herrn
Ferjančič und Genossen beantragte Abänderung
der Reichsrathswahlordnung für Kärnten im Sinne
der slovenischen Wahlgeometrie die entschiedenste
Verwahrung.

— (Den Lehrbefähigungsprüfungen
für Volks- und Bürgerschulen) haben sich
beim letzten Termine 7 Candidaten und 8 Candi-
datinnen unterzogen. An der Lehrer- und Lehrerinnen-
Bildungsanstalt beginnen die schriftlichen Reife-Prü-
fungen am 3. Juni.

— (Die Bezirkskrankencassen) wur-
den im Laufe der vorigen und in dieser Woche
constituirt in: Neumarkt, Umgebung Laibach, Ober-
laibach.

— (Für den Waisenhausebau in
Gottschee) hat der Militärcurat Herr Faitiga
in Pola 300 fl. gespendet. Zu demselben Zwecke
bewilligte das Ministerium des Inneren Geldsammlun-
gen in Kärnten, Niederösterreich, Steiermark und
Tirol.

— (Thierkrankheiten herrschen in
Krain): Maul- und Klauenseuche in Kleinlag und
Retze, Gemeinde Lasserbach; in Suchen und in
Bosietje, Gemeinde Auersperg des Bezirkes Gott-
schee; in Neudorf, Großberg, Nadel und Grabiško,
Gemeinde Oblat des Bezirkes Loitsch, dann in St.
Marein im Bezirke Laibach. Milzbrand in Zejno,
Gemeinde Großdolina im Bezirke Gurkfeld. Rausch-
brand in Drama, Gemeinde St. Barthelma des
Bezirkes Gurkfeld. Rothlauf bei zwei Schweine-
transporten in St. Peter im Bezirke Abelsberg.
Räude bei Schafen und Ziegen in den Gemeinden
Brefniß, Veldes und Karnervellach.

— (Bei den hierländischen Postsparsparcassen) wurden im Laufe des vorigen Monats im Sparverkehre 13.929 fl. und im Checkverkehre 650.249 fl. eingelegt, im Sparverkehre 13.496 fl. und im Checkverkehre 139.693 fl. rückbezahlt.

Original-Telegramme

des „Laibacher Wochenblatt“.

S. Wien, 17. Mai. Die ungarische äußerste Linke sandte an Kronawetter ein Zustimmungst-Telegramm.

Prag, 17. Mai. Der tschechische Protestanten-tag stand von der Errichtung eines eigenen Oberkirchenrathes ab und verwarf jede Aenderung des Volksschulgesetzes.

Berlin, 17. Mai. Der Kaiser empfing die Arbeitgeber des Striègegebietes, er bemerkte, es sei jetzt die Hauptaufgabe, den westphälischen Striège zu beenden, und empfahl den Bergwerksbesitzern Fühlung mit den Arbeitern.

Verstorbene in Laibach.

Am 8. Mai. Anton Čals, Hausbesizers-Sohn, 3 J., Auhthal 16. — Elisabeth Golc, Arbeiterin, 67 J., Auhthal 11, Marasmus. — Josef Šubic, Anecht, 71 J., Auhthal 11, Marasmus. — Anna Kizner, Stadtarne, 70 J., Karlstädterstraße 7, Brustwasserjucht. — Maria Hinzgar, Arbeiterin, 49 J., Wienerstraße 17, Tuberculose. — Johann Kosmur, Anecht, 49 J., Franziskanergasse 6, Tuberculose.

Am 9. Mai. Maria Milone, Brofchens-Witwe, 61 J., Gradatschagasse 22, Tuberculose.

Am 10. Mai. Josef Gorican, Schlossers-Sohn, 1 J. 2 M., Rudolfsbahnstraße 12, Lungenzündung. — Maria Dacar, Hausbesizers-Tochter, 4 J., Triesterstraße 13, Fraisen. — Maria Petric, Trödlers-Witwe, 46 J., Florianergasse 46, Tuberculose.

Am 11. Mai. Agnes Pirnat, Arbeiterin, 84 J., Fischgasse 6, Apoplexia cerebri. — Alois Gabersel, Kellner, 29 J., Bahnhofsstraße 29, Meningitis. — Paulina Nibelic, Arbeiters-Tochter, 3 J., Polanastraße 26, Fraisen.

Am 12. Mai. Anton Oman, Arbeiter, 57 J., Polanastraße 42 (Spitalsfiliale), Pämie. — Katharina Kaucic, Inwohnerin, 64 J., Schießstättgasse 4, Magen- und Darmkrampf.

Am 13. Mai. Maria Babijan, Arbeiterin, 35 J., Froschgasse 5, Tuberculose.

Eingesendet.

Für Taube.

Eine sehr interessante, 132 Seiten lange, ill. Abhandlung über Taubheit und Obergengeräusche und deren Heilung ohne Berufskörung versendet für 10 fr. franco J. H. Nicholson, Wien, IX., Kollngasse 4. (2628)

Nur 70 Kreuzer kostet die Schachtel, enthaltend 50 Pillen, der echten **Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen** in den Apotheken. Selbst bei täglichem Gebrauch reicht eine Schachtel für einen Monat, so daß die Kosten nur wenige Kreuzer pro Tag ausmachen. Hieraus geht hervor, daß Bitterwasser, Magen-tropfen, Salzpastillen, Ricinusöl und sonstige Präparate dem Publikum viel theurer, als die echten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen zu stehen kommen, dabei werden sie von keinem anderen Mittel in der angenehmen, unschädlichen und sicheren Wirkung bei Magen-, Leber-, Gallen-, Hämorrhoidal-leiden u. c. übertroffen. Man sei stets vorsichtig, die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu erhalten, da täuschend ähnlich verpackte, sogenannte Schweizerpillen sich im Verkehr befinden. (2834)

Zur Saison

empfehle ich mein großes Lager von

Franz. Stepp-Decken solidester und besser Ausführung, mit gutem Giffonfütter in größter Sorte zu . . . fl. 3.50.

Ronge-Stepp-Decken prachtvollster Ausführ. fl. 3.70 allerbeste Qualität . . . 4.70

Cachemir-Stepp-Decken elegantester Ausführung fl. 5.50 bis fl. 6.50.

Pariser Seiden-Decken, schönste und feinste Ausführung, in 3 Größen, pr. Stück fl. 6.—, fl. 7.— und fl. 8.—.

Oriental. Bett-Vorleger mit den herrlichsten Zeichnungen, als Tiger, Löwen u. ander. Thierfiguren, Landschaften, pr. Stück bloß fl. 2.— bis fl. 2.50.

Reise-Plaids aus guter Schafwolle, riesig groß, für jeden Reisenden unentbehrlich, nur fl. 5.— in hochprima Qualität bloß fl. 7.— einzig und allein zu beziehen durch das Exportgeschäft

E. Rauscher,

Wien, III., Ob. Weissgärberstrasse 24.

Versandt erfolgt nur gegen Nachnahme oder Voraussendung des Betrages.

Nichtconvenirendes wird anstandslos franco retourgenommen. (2929)

Bitte lesen Sie!

Nur durch ganz besonderen Zufall ist es mir gelungen, den ganzen riesigen Vorrath einer berühmten Umhängtücher-Fabrik käuflich an mich zu bringen, wodurch ich in der Lage bin, jeder Dame ein riesig großes, dickes, warmes, unverwundliches Umhängtuch zum staunend billigen Preis von nur fl. 2.85 zu liefern. Diese höchst modernen Umhängtücher sind aus garantirt echter reiner Schafwolle in grau (drei Schattierungen „licht-, mittel- und dunkelgrau“) mit krausen hergeheftet, dunkler Vorder- und Rückseite, 160 cm lang und 160 cm breit, demnach das größte Umhängtuch, was nur existirt.

Gute sich Jedermann mit Ein-sendung der Bestellungen, so lange der Vorrath reicht, denn diese Gelegenheit kommt nie mehr vor. Versandt gegen Cassa oder Nachnahme.

S. Weiss,
Wien, I., Seiler-gasse 7. (2902)

Die
Tuch- und Schafwollwaaren-Fabriksniederlage
Vincenz Oblack
Graz, Murgasse Nr. 9,
empfehle ihr großes Lager von billiger bis zur hochfeinsten Mode-waare u. c. Ferner die eigens für den Jagd- und Touristenport ge-schaffenen echt steirischen
Jagd- und Touristen-Loden
für jede Saison.
Als besondere Specialität die von Sr. P. E. Sobelt dem Kron-prinzen Erzherzog Rudolf durch Benennung mit höchst feinem Namen ausgezeichneten
Kronprinz Rudolf-Jagd-Loden
und die aus demselben Materiale
echt steirischer Schafwolle
hergestellten, besonders für Herren- und Knaben-Anzüge, Damen-Regenmäntel, Jaquets u. c. empfehlenswerthen
Cheviots
in vorzüglichsten Qualitäten und eleganten Farben und Stoffen von fl. 2.80 bis fl. 3.50 per Meter. (2911)
Muster gratis und franco.
Bestand des Geschäftes seit 60 Jahren.

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen!

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesund-heit, Reinigung und Reinerhaltung der Galle, so auch des Blutes und zur Beförderung einer guten Verdauung, ist der überall schon bekannte und beliebte

Dr. Rosa's Lebensbalsam.

Derselbe, aus den besten und heilkräftigsten Arznei-kräutern sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blutandrang, Hämorrhoiden u. c. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-hausmittel geworden.

Große Flasche kostet 1 fl., kleine 50 kr.
Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen zur Ansicht bereit!

Warnung! Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten Dr. Rosa's Lebensbalsam im blauen Carton eingehüllt ist, welches auf den Endgeiten die Aufschrift: „Dr. Rosa's Lebens-Balsam aus der Apotheke zum schwarzen Adler, B. Fragner, Prag, 205-3“ in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Seitenflächen mit der untenstehenden gezeig-ten devonirten Schutzmarke versehen sind.

Echt ist Dr. Rosa's Lebens-Balsam zu beziehen nur im Haupt-Depot des Erzeugers
B. Fragner,
Apoth. „zum schwarzen Adler“,
Prag, 205-3.

Sämmtliche Apotheken in Laibach und Umgebung, sowie alle größ-eren Apotheken der österr.-ungar. Monarchie haben Depots dieses Lebens-Balsams. Dasselbe ist auch zu haben:

Prager Universal-Hausalbe,

ein durch Tausende von Dank-schreiben anerkanntes sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre.

Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchhochung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abscessen, Blutschwüren, Gichtknäulen, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenann-ten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsengeschwülsten; bei Hetsgeschwären, beim Ueberbrin u. c.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, An-schwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgezo-gen und geheilt.

In Dosen à 25 und 35 Kr.

Warnung! Da die Prager Universal-Hausalbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. — Dasselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metall-dosen, in welche sie gefüllt wird, in rothen Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen Cartons — welche die obenstehende Schutzmarke tragen — eingehüllt sind.

Gehörbalsam.

Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Er-langung des gänzlich verlorenen Gehöres.
1 Flacon 1 fl.

Günstige Gelddarlehen

können erhalten selbständige Personen, welche eine ordent-liche Jahreswohnung und regelmäßigen Verdienst oder Ein-kommen haben, und zwar: **Gewerbetreibende, Kaufleute, Beamte, Officiere, Privatiers, Grundbesitzer u. c.** je nach Verhältnis

von **100 bis 2000 fl.**
als **Personalcredit**

gegen leichte monatliche oder dreimonatliche Abzahlung mit 6% Verzinsung. Auf grundbücherliche Intabulation gegen 4 1/2% und 5% auf Amortisation oder ohne selbige. Nähere Auskunft erteilt

G. A. Steiner, Budapest,
Gróf Károlyi-utca 12.
Briefflichen Anfragen sind drei Stück Briefmarken beizufügen. (2912)

An die geehrten P. C. Eltern!

Es ist mir gelungen, durch die Uebernahme einer großen Her-ren-Confektions-Gencurmasse den erst kürzlich angefertigten riesen-Vorrath von nur soliden, ausgearbeiteten Waaren käuflich an mich zu bringen und gebe ich, so lange der Vorrath reicht, nach-siehende Artikel zu folgenden billigen Preisen:

Für nur 3 Gulden
die neuesten completen Frühjahrs-Knaben-Anzüge für Knaben von 3-9 Jahren, in drapp, grau und braun, nach neuester Regen-prachtvoll ausgestattet mit Gürtel, Falten u. c. w. reich confectio-nirt. Ferner

Prachtvolle Marine-Knaben-Anzüge
mit Brustklee, aus feinstem Cheviot bloß . . . fl. 4.—

Tiroler-Jagd-Anzüge
aus echter Bränner Schafwolle, mit grüner Egalisirung, Quaste und Pfeife, complet gefüttert, für jede Jahreszeit bloß fl. 4.—

Waschechte Knaben-Costüme
in den modernsten Mustern nur . . . fl. 1.80

Complete Knaben-Costüme
aus gutem Bränner Stoffe, Rock, Hose u. Weste, nur fl. 5.— dieselben aus Kammgarn, höchst elegant, nur . . . fl. 5.50

Herren-Confektion.

1 Hose hochfein und elegant, bloß . . . fl. 1.50
1 Hose hochfein und extrafein . . . fl. 2.—
1 completer Herren-Stoff-Anzug aus bestem Bränner Tuche, in jeder gewünschten Farbe, bloß . . . fl. 7.—
Derselbe aus Blau-Cheviot mit feiner Vorder- . . . fl. 9.50
1 completer hochfeiner Kammgarn-Anzug aus ganz reiner Schaf-wolle, bloß . . . fl. 11.—
1 Blau-Bügel mit den schönsten Modemustern, garantirt maß-echt, bloß . . . fl. 2.20
1 hochfeiner eleganter Herren-Ueberzieher aus feinstem Stoffe, voll-ständig gefüttert und auf's modernste ausgestattet, nur fl. 7.—
Bei Kinder- und Knaben-Gostümen wird um die genaue An-gabe des Alters, sowie auch der gewünschten Farbe gebeten, dagegen genügt bei Herren-Anzügen die bloße Angabe des Brustummaßes. Auch werden alle hier nicht angeführten Kleidungsstücke auf's Beste und Billigste bierigt vom

Herrenkleider-Exportgeschäfte
E. Rauscher, Wien, III., Obere Weißgärberstraße 24.
Nichtconvenirendes wird anstandslos umgetauscht und der Versandt gegen Nachnahme oder Voraussendung des Betrages. (2828)

Man inserire nur bei
G. L. DAUBE & Co.
IG. KNOLL
Central-Annoncen-Expedition
der in- und ausländischen Zeitungen
Wien, I., Singerstrasse 11a
Kontovoran-schlag etc. etc. verlangt.

Tägliche Befürdner von Laubens aller Art in alle Zeitungen, Saltschriften, Anzeigen, Prospekte, etc. mit überaus billigen Preisen und franco. Bei größeren Aufträgen höchst billig.

Sensation!
Ohne Messer!
Ohne Schmerzen!
 ohne Pflaster, ohne Tinktur,
 ohne zu schneiden, ohne zu
 wunden, ohne zu ätzen, wird
 jedes noch so veraltete, noch
 so hartnäckige
Sühnerauge,
 harte Haut, Warze gefahrlos
 durch ein patentirtes, unschul-
 diges Instrument sicher in nur
 einer Minute von Jedermann,
 Mann, Frau oder Kind, ent-
 fernt. Es ist das Gefährloseste
 und Vollkommenste, was bis
 jetzt erfunden hat, und ist jeder-
 wem wie neu geboten, wenn
 das Instrument angewendet.
 Preis per Stück 60 kr. — und
 jeder der Nachnahme überall-
 hin versendet. Einziges und
 alleiniges Centraldepot in der
 Haupt- und Central-Niederlage:
Wien,
 Ferdinandsstraße Nr. 27,
 1. Stock, Thür 18.

Ich bezahle
 Demjenigen
500 Gulden,
 wer nach Gebrauch des Apo-
 theker von Grimburg'schen Zahn-
 pulvers jemals Zahnschmerzen be-
 merkt oder auf dem Munde riecht.
 Der Erfolg ist über alle Erwarten-
 gen sicher, denn wo kein anderes
 Mittel mehr hilft, stillt dieses
 Zahn- und Mundwasser selbst die
 schmerzhaftesten Zahnschmerzen und über-
 treibt den schon jahrelang bestehen-
 den üblen Geruch aus dem Munde.
 Folge seiner tonischen Eigen-
 schaften ist das Zahnwasser eines der
 besten und wirksamsten Mittel
 gegen jede Art von Ansteking.
 Preis per Doppelflasche 60 kr.
 Doppelflaschen à 50 kr. werden per
 Nachnahme überallhin versendet
 und die einzige Versendungsstelle
 in **Wien,**
 Wollzeile 23, Ferdinandsstraße
 Nr. 27.

Lose auf Raten!
 Für den Verkauf werden
 von einem Wiener Bank-
 haus tüchtige anständige
Platzvertreter
 engagiert. Nur Offerte über
 darin bereits erfolgreiche Tätig-
 keit werden berücksichtigt.
 Unter "Lose" an die Annon-
 cen-Expedition Moriz Stern,
 Wien, Wollzeile 23. (2924)

**Große internationale Ausstel-
 lung Brüssel 1889 mit Diplom
 ausgezeichnet.**
**Für
 Männer**
 Sensationelle Erfindung!
 Dr. Vorsodi's f. l. priv.
 elektro-metallische Platte,
 erprobt und patentirt, be-
 weirgt Schwächezustände, indem
 sie die erschöpften Nerven
 kräftigt und jugendlich neu be-
 lebt. — Die Vorrichtung ist
 höchst einfach u. das bloße un-
 bemerkbare Tragen der Platte
 am Körper genügt, um Erfolg
 zu erzielen.
 Preis: I. Kl. fl. 55.—; II. Kl.
 fl. 40.—; III. Kl. fl. 30.—.
 Ateller für f. l. priv. elek-
 tro-metallische Platten
 (Patent Dr. Vorsodi).
**Wien, I.,
 Weiburggasse Nr. 9.**
 Ausführliche Broschüren
 gegen Einsendung von
 50 kr. (2885)

Ohne Vorauszahlung!
Brief, Unterricht
 Buchführung (alle Metho-
 den), Correspondenz,
 Rechnen, Comptoir-Ar-
 beiten, garantierter Er-
 folg. Probebrief gratis.
 K. k. conc. commerc. Fachschule
 Wien, I., Wollzeile 19.
 Director
Carl Porges,
 Abtheilung f. brief-
 lichen Unterricht.
 Bisher wurden 10.500
 junge Leute der Praxis
 zugeführt. 2613
Überzeugen Sie sich!

Zufall!
 Vorgerückte Saison und Geld-
 noth haben es mir ermöglicht,
 den ganzen bedeutenden Vorrath
 einer großen Umhängtücher-
 fabrik käuflich an mich zu brin-
 gen; ich bin daher in der Lage,
 jeder Dame ein riesig großes,
 dickes, warmes, unverwundliches
 Umhängtuch zum staunend
 billigen Preis von
fl. 1.85 ö. w.
 zu liefern.
 Diese höchst modernen Um-
 hängtücher sind aus bester Wolle
 in grau (drei Schattirungen
 „licht, mittel und dunkelgrau“)
 mit feinen Franzen hergestellt,
 dunkler Vorder- und sind 170 cm
 lang und 170 cm breit.
 Man besitze sich mit dem Be-
 stellen, so lange der Vorrath
 reicht, denn solche eine Gelegenheit
 wird nicht mehr vorkommen.
 Verendung gegen Cassa oder
 Nachnahme durch das
**Exporthaus
 (D. KLEKNER)**
**Wien, I., Postgasse
 Nr. 20.**

Gulden Zweihundert
 monatlich sicheren Verdienst,
 ohne Capital und Risiko, bieten wir
 soliden Personen, die sich mit dem
 Verkaufe von gesetzlich gestatteten
 Losen und Staatspapieren befaßen
 wollen. Anträge an das
Bankhaus Fischer & Co.,
 Budapest, Franz Josefs-Quai 33.
 (2916)

Flüssiges
Gold
 und
Silber
 für Jedermann z.
 sofortig. Vergol-
 den, Verfilbern u.
 Ausbessern von
 Holz, Rahmen,
 Metall, Glas,
 Porcellan u. all.
 erdlichen Ge-
 genständen.
 Dr. Klafsch sammt Pinsel
 75 kr.
 versendet gegen Nachnahme
 oder vorberig Geldsendung
 das Depot chemisch. Pro-
 ducte, Wien, III., Münz-
 gasse Nr. 1. (2813)
 Wiederverkäufer Rabatt!

Umsonst (2939)
 sende ich an alle Jene, welche ein
Magenleiden
 haben oder an Aufstoßen, Blä-
 hungen, Kolik, Appetitlosigkeit,
 Brechreiz, Magenkrämpfe,
 Schlaflosigkeit, Kopfschmerz
 vom Magen, Uebelkeiten des
 Morgens u. leiden, gegen Nach-
 nahme von 1 fl. für Koryphal-
 lasche und Infectionspräparat ein
 außerordentlich bewährt. Haus-
 mittel, welches weder Gedeim-
 mittel, noch Medicin oder Uni-
 versalmittel ist, sondern ich
 war selbst 15 Jahre magen-
 leidend und nur dies Hausmittel
 hat mich wieder gesund, kräftig
 und blühend gemacht. Briefe
 sind zu richten an Firma Hoch,
 „zum rothen Kreuz“
 in Wien, II., Ferdinandsstrasse 21,
 1. Stock, Thür 18.

Frühlingscur.
 Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die
 Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die
 durch die Lebensweise im Winter häufig hervor-
 gerufenen Störungen in den körperlichen Func-
 tionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist
**MATTONI'S
 GIESSHÜBLER**
 feinstes
 alkalischer
SAUERBRUNN
 sowohl zur selbstständigen Hauscur, als nament-
 lich auch zur
**Voreur für die Bäder: Karlsbad,
 Marienbad, Franzensbad** und andere
 Curorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen.

Muster
 nach allen Gegenden franco.
 Wer
Tuchstoffe
 für jeden Zweck wirklich gut, echt, haltbar und
 preiswürdiger als überall kaufen will, verlange
 die reichhaltige Frühjahrs- und Sommer-Muster-Collec-
 tion aus dem
**Depot der k. k. priv. Tuch- und Mode
 waaren-Fabriken**
 von
Moriz Schwarz
 in Zwittau (Mähren).
 Tausende Fabrikreste von fl. 1.— aufwärts
 für die Herren Schneider. — Musterbücher
 unfrankirt. 2852

Jedes
AUFSEHEN
 vermeidend.
 Keine Marktschreiereien, nicht etwa so lange der Vorrath reicht,
 oder von einer Concurrenz übernommene Waaren, uner-
 gößlich! Raunenerrögen! durch Zufall! u. s. w. Nichts der-
 gleichen! denn all die Schreien nützt nichts, nur die That-
 sachen müssen beweisen und diesen Beweis kann sich ein gebre-
 chtes Publikum nur durch die rasche Bestellung nachsehender,
 wirklich billiger und äußerst solid gearbeiteter Waaren ver-
 schaffen:
Für Männer:
 Ein ganzer Stoff-Anzug, feinste Qualität, modern (Koch,
 Hofe und Gilet), gut gearbeitet, früher fl. 18.—, jetzt fl. 10.—,
 derselbe Anzug, Prima-Qualität, früher fl. 22.—, jetzt
 fl. 14.—, derselbe Anzug, Hochprima-Qualität, früher fl. 30.—,
 jetzt fl. 18.—.
Für Knaben im Alter von 8—16 Jahren:
 Ein ganzer Stoff-Anzug, feine Qualität, elegante Façon (Koch,
 Hofe und Gilet), früher fl. 15.—, jetzt fl. 8.—, derselbe
 Anzug, Prima-Qualität, früher fl. 22.—, jetzt fl. 12.—.
Für Kinder von 2—10 Jahren:
 Ganze Costüme, feine Ausstattung, früher fl. 7.50, jetzt
 fl. 3.80, dasselbe Costüm, Prima-Qualität, früher fl. 12.—,
 jetzt fl. 5.50, dasselbe Costüm, Hochprima-Qualität, früher
 fl. 18.—, jetzt fl. 8.—.
 Bei Bestellungen wird höchlichst gebeten, nachstehendes
 zu beachten: Bei Anzügen für Männer wird ersucht, Brust-
 umfang und Schrittlänge laut Centimetermaß, bei
 Kindern und Knaben aber das Alter genauest anzuge-
 ben, so auch die Farbe der gewünschten Kleidung.
 Versandt prompt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des
 Betrages.
Besonders zu bemerken:
 Sämmtliche hier angeführte Waaren sind die
 beste Qualität und werden diese nur wegen
 des allzu großen angehäuftten Vorraths zu
 diesen fabelhaft billigen Preisen abgegeben.
Klein's
 Internationales Waaren-Exporthaus,
 Wien, I., Kohlmeßergasse 7.
 Nichtconvenirendes wird anstandslos umge-
 tauscht, oder das Geld retournirt. (2938)

Waarenhaus
Bernhard Ticho,
 Brunn, Krautmarkt 18, im eigenen Hause,
 versendet mit Nachnahme:

Schafwoll-Beige doppeltbreit, das Dauerhaf- teste, ein completes Kleid, 10 Meter fl. 6.50	Hausleinwand 1 Stück 30 Ellen $\frac{3}{4}$ fl. 4.50 1 Stück 30 Ellen $\frac{1}{4}$ fl. 5.50
Indisch-Foulé Halbwolle, doppeltbreit, ein compl. Kleid 10 Meter fl. 5.—	Ring-Webe besser als Leinwand, 1 Stück $\frac{3}{4}$ breit, 30 Ellen fl. 6.—
Neuheit für Damenkleider die modernst gestreift. Stoffe in allen Farben, doppeltbreit, 10 Meter fl. 8.—	Chiffon 1 St. 30 Ellen Prima fl. 5.50 beste Qualität fl. 6.50
Schwarz-Terno Sächsisches Fabrikat, doppelt- breit, auf ein compl. Kleid, 10 Meter fl. 4.50	Kanefas 1 Stück 30 Ellen lila fl. 4.80 1 " 30 " roth fl. 5.20 Garn-Kanefas 1 St. 30 Ellen lila u. roth fl. 6.
Garrirte Kleiderstoffe 60 Cm. breit, neueste Dessins, 10 Meter fl. 2.50	Drford waschecht, gute Qualität 1 Stück 30 Ellen fl. 4.50
Woll-Rips in allen Farben, 60 cm breit, 10 Meter fl. 3.80	Englisch-Drford das beste empfehlenswerthe 1 Stück 30 Ellen fl. 6.50
Dreidraht beste Qualität, 60 cm breit, 10 Meter fl. 2.80	Eine Rips garnitur bestehend aus 2 Bett- u. einer Tischdecke mit Seidenfranzen fl. 4.—
Jaquard-Stoff 60 Cm. breit, neueste Dessins 10 Meter fl. 3.80	Eine Jute-Garnitur 2 Bett- und 1 Tischdecke mit Franzen fl. 3.50
Französische Boal 10 Meter, ein elegantes Straßenkleid, waschecht, fl. 3.—	Jute-Vorhang türkisches Muster ein compl. Vorhang fl. 2.30
Herren-Hemden eigene Fabrikat weiß oder farblich 1 St. Ia fl. 1.80 IIa fl. 1.20	Holländer Laustoppioh-Reste 10—12 Meter lang Ein Rest fl. 3.80
Frauen-Hemden aus Chiffon u. Leinwand mit fein. Stickerei 3 Stück fl. 2.50	Ein Sommer- Umhäng-Tuch $\frac{3}{4}$ lang fl. 1.20
Frauen-Hemden aus Krafteinwand mit Raderbeiflag 6 Stück fl. 3.25	Eine Pferde-Decke bestes Fabrikat 190 cm lang 130 cm breit fl. 1.50 Kaisergelbe Fiederdecke 1 Stück fl. 2.50

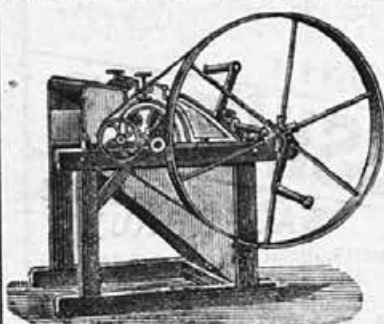
Tuch-Waaren-Fabriks-Lager.

Brünner Tuchstoff ein Rest 3-10 Meter auf einen compl. Männer-Anzug, fl. 3.75	Brünner Modestoffe Ein Rest 3-10 Meter lang, auf einen compl. Männer- Anzug fl. 5.50
Mode-Stoff 3-10 Meter hochfein, auf compl. Männer-Anzug, fl. 8.—	Ueberzieherstoffe feinste Qualität auf einen completen Ueberzieher fl. 8.—
Sommer-Kammgarn ein Rest für einen completen Männer-Anzug, waschecht, 6-10 Meter lang, fl. 3.—	!! Gelegenheitskauf !! Brünner Stoffreste 1 Rest für 1 compl. Männer- Anzug, 3-10 Meter fl. 4.50

Muster gratis und franco.
**Für gute Waare und genaue Lie-
 ferung wird garantirt.**
 Elegant ausgestattete Musterkarten mit
 400 Dessins an die Herren Schneider-
 meister unfrankirt. (2858)

Original Waschmaschine
PATENT WHITE
WASCHMASCHINE
AUSWINDER
ROLLEN
 billige in der Fabrik
WIEN MARIAHILF
STUMPERGASSE
20
 im eigenen Hause

Alle Maschinen für Landwirthschaft und Weinbau!



Olivenpressen und Oliven-Mühlen
Wein- und Obstpressen,
Traubenmühlen, Obstmahl-Mühlen
 Dreschmaschinen, Pflugmühlen und Göpelwerke, Maisrebler,
 Säe-Maschinen, Pflüge 2c. 2c., Dörrapparate für Obst u. Gemüse,
Futterschneid-Maschinen in größter Auswahl liefert in vorzüglicher
 Ausführung zu billigsten Fabrikspreisen

Ig. Heller, Wien, Praterstraße 78.

Kataloge und jede Auskunft auf Verlangen gratis und franco
 — Wiederverkäufern vortheilhafteste Bedingungen. — Leistungsfähige Vertreter gesucht
 und gut honorirt.

18jähriges Renommée!

Rasche und sichere Hilfe bei

Lungenleiden,
Bleichsucht, Blutarmuth

bei **Tuberculose (Schwindsucht)** in den ersten Stadien, bei **acutem und chronischem Lungenkatarrh**, jeder Art **Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Kurzatmigkeit, Verschleimung**, ferner bei **Serophulose, Rhachitis, Schwäche** und in der **Reconvalescenz** bringt nur der vom

Apotheker **Jul. Herbabny** in **Wien** bereitete **unterphosphorigsaure**

Kalk-Eisen-Syrup.

Nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden!

Dieses jahrelang ärztlich erprobte Heilmittel hebt den Appetit, fördert in Folge seines Eisengehaltes Kräftigung die Blutbildung, durch seinen Phosphor- und Kalkgehalt bei Kindern den Aufbau der Knochen, bei Lungenkranken löst es den Schleim, lockert den Husten, beebt den Hustenreiz, die schwächenden Schweisse, die Mattigkeit, erhöht die gesammte Lebendthätigkeit unter allgemeiner Kräftezunahme und leitet durch seinen Kalkgehalt in den ersten Stadien der Tuberculose bei angemessener Nahrung und Pflege die Verkalkung, das ist Heilung der Tuberkeln ein.

Preis 1 Flasche fl. 1.25, per Post 20 Kr. mehr für Packung. Halbe Flaschen gibt es nicht. Jeder Flasche liegt eine belehrende Broschüre von Dr. Schweizer bei.

Warnung!



Ich warne vor den zahlreichen unter gleichem oder ähnlichem Namen vorkommenden Nachahmungen meines Kalk-Eisen-Syrups, weil dieselben von ganz verschiedener Zusammensetzung sind, keineswegs die guten Wirkungen meines während seines 18jährigen Bestehens von zahlreichen Ärzten mit den glänzend-

sten Erfolgen erprobten Original-Präparates besitzen und nur die Ausbeutung meiner Erfindung und des guten Renommée's derselben bezwecken. Wer also meinen erprobten und allein wirksamen Kalk-Eisen-Syrup gebrauchen will, der verschäume die kostbare Zeit nicht durch zwecklose Versuche mit Nachahmungen, sondern verlange stets ausdrücklich: „Kalk-Eisen-Syrup von Herbabny“, und achte streng darauf, daß die obige behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und lasse sich die Broschüre von Dr. Schweizer heiligen, und lasse sich weder durch billigeren Preis noch sonst einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten!

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen **Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“** des **Jul. Herbabny,**

Neubau, Kaiserstraße Nr. 73 und 75.
 Depot ferner bei den Herren Apothekern: für Laibach: J. Swoboda, Gab. Picoli, Ubaldo v. Erntopy, W. Mayr, G. Bieschig; ferner Depot in Cilli: J. Kupferschmid, Baum- bach's Erben; Fiume: J. Omizer, G. Proham, M. Wizan, Drog.; Friesach: A. Kurybert; Gmünd: G. Müller; Klagenfurt: W. Thurnwald, P. Winkbacher, J. Kometter, A. Egger; Rudolfswerth: D. Nizoi; St. Veit: A. Reichel; Lienz: J. Siegl; Trient: G. Zanetti, A. Suttina, A. Bialeto, J. Serravallo, G. v. Leutenburg, B. Prendim, M. Ravatini; Villach: A. Scholz, Dr. G. Kumy; Tschernembl: J. Bladl; Wölfermarkt: Dr. J. Jobst. (2829)

Sehr nützlich und höchst praktisch für alle Stände

u. a. sind folgende Gegenstände, und zwar:
 feuer- und einbruchssichere

Cassen und Cassetten,

Göpel-, Dresch- und Futterschneid-Maschinen, Wein- und Obstpressen, Traubenrebler, Trieure, Fuß-, Handmahl- und Schrotmühlen, Pumpen, Pflüge, Copir-Pressen, Fleischschneid- und Bohrmaschinen, Maisrebler und Rübenschneid-Maschinen; ferner Nähmaschinen, Kinderwagen, Wasch- und Auswinder-Maschinen 2c. 2c.

Diese und diverse andere Gegenstände vom **allerbesten Fabrikate** sind zu äußerst billigen Fabriks-Preisen stets in größtmöglicher Auswahl auf Lager bei

Franz Detter

in **Laibach,**
 vis-à-vis der eisernen Brücke,
 Alter Markt Nr. 1.

FELICITAS,

Gewissenberuhigende Antworten auf Fragen, wie:

Uebervölkerung, Zweikindersystem.

„Felicitas“ enthält auf 58 Seiten interessante, für das Wohl der Menschheit wichtige Aufschlüsse und bietet jedem Ehegatten neue Belehrung. — Gegen Postanweisung von 2 M. 80 Pf. (1 fl. 75 Kr. öst. W.) in starkem Umschlag und portofrei durch **Wilh. Hess** in **Freiburg im Breisgau.** (2888)

Preis-Medallen:



Weltausstellung Brüssel 1888: Silberne Medaille.
 Hygienische Ausstellung Paris 1888: Gold. Medaille.

Tuch-Fabriks-Lager
Eduard Cerhak, Jägerndorf
 (Oester.-Schlesien)

empfeht die anerkannt guten **Jägerndorfer Tuch- u. Schafwollwaaren**
 Erzeugnisse zu Original-Fabriks-Preisen.

Complete, reich ausgestattete Muster-Collectionen stehen den Herren Schneidermeistern und Wiederverkäufern auf Verlangen unfranklich zu Diensten, nach deren Durchsicht sie sich überzeugen werden, welche Vortheile ich bei directem Bezug vom Jägerndorfer Plage zu bieten vermag. Für gute Waare und genaue Lieferung wird garantirt. (2816)

Tuch-Stoffe
 verfertigt gegen Haar oder Nachnahme zu flottend billigen Preisen u. zw.
 nur gute Qualitäten:
 3-10 M lang u. 1 Anzug des fl. 3.50
 3-10 " " " " " " 4.20
 3-10 " " " " " " 7.-
 3-10 " " " " " " 9.-
 3-10 " " " " " " 12.-
 2-10 " " " " " " 6-9
 Tuchfabriks-Lager
E. Flussner, Brünn,
 Dominikanerplatz Nr. 8.
 Muster gratis u. franco. Nicht-
 conventiell, wird zurückgenommen.

Nicht Magenkrebs und Geschwüre — aber alle and etc selbst die veraltetsten Verdauungsleiden nebst den hierauf entstehenden Neben- und Folgebeschwerden darf man hoffen durch ein bewährtes Heilverfahren baldigt zu heilen. Näheres durch **J. J. F. Poppe's Poliklinik** in **Heide** (Hollstein) (B. Anfr. erw. man d. Btg.) (2800)

Echt englische Tricot- u. Jersey-Tailen
 Eigenes Fabricat.

Tricot-
 Tailen, rein Welle . . . fl. 2.50
 Tailen, reich verziert . . . fl. 2.75
 Tailen m. gesticktem Sattel . . . fl. 2.85
 Tailen mit Seiden-Einsatz . . . fl. 3.80
 Tailen, hochlegant mit Moiré-Bux . . . fl. 3.50
 Blousen, hochsein . . . fl. 3.50
 Kinderkleider . . . fl. 3.50

Reste. Gestickte Streifen. Nur gute Waare.
 40 Meter schmale Stickereien für die Kindswäsche, sortirt fl. 5.-
 30 Meter schmale, feine Stickereien für Damenhemden, sortirt, nur fl. 5.-
 30 Meter mittelbreite Stickereien für Bösen und Corsets, sortirt, nur fl. 4.90
 25 Meter breite Stickereien für Volants u. Röcke, sortirt fl. 4.90
 50 Meter ein ganzes Sortiment für alle Zwecke . . . fl. 9.90
 20 Meter Arabesken-Stickereien für Bettwäsche . . . fl. 3.90
 20 Meter schmale, feine Stickereien für Damenhemden, sortirt fl. 5.-
 20 Meter farbige, waschechte Stickereien, für Kleider und Schürzen fl. 4.50
 20 Meter Luftstickerei, neuester für Kleider, bloß fl. 13.50
 40 Meter gestickte Bordüren, bunt, für Schürzen u. Kleider fl. 8.-

Mode-Kaffee-Tisch-tücher 2 Ellen lang, schönste Farbe, edelartig, ver Stück fl. 1.60; 6 Stück Servietten 70 Kr.

Damast-Handtücher compl. ge. Leinen, feinste Sorte, für Aufstattungen, 12 Stück fl. 4.-

Rüchen-Handtücher, grau Leinen, complet, lang und breit, 6 Stück 90 Kr.

Damast-Handtücher, rein Leinen, 50 Ctm. breit, compl. lang, mit breiten geknüpft. Franzen, schw. Qual., 6 Stück fl. 1.80.

Devisen-Handtücher a. Bretterstoff, mit geknüpften Franzen, f. gute Qual., mit Strüpfen, 3 St. fl. 1.-. Gertrauden 3 Stück fl. 1.50.

Halbleinen = Sack-tücher m. farbigen Rand, edelartig, beste Qualität, in hochseiner Eleg. Klapp-Garben, 1 Dbd. fl. 1.90.

Alois Joki, Wien, L. Saucenmarkt, Freisingergasse Nr. 3.
 Provinz-Austräge prompt und gewissenhaft. — Bei Bezügen von 10 fl. aufwärts franco.
 Nichtconvenientes wird retour genommen. (2844)

Leintücher ohne Maß 2 Meter lang, 150 Ctm. breit, gesäumt, aus bester Leinwand, 2 Stück fl. 3.20.

Moirée-Röcke, rein Wolle, per Stück fl. 4.-, feinste Sorte „Sicilianer“ fl. 4.50.

Taschentücher rein Leinen, ganz weiß, in hochseiner Ausführung, 1 Dbd. für Männer fl. 3.50, für Frauen fl. 3.-.

Servietten, weißleinen, complet, groß, 6 St. fl. 1.20.

Taschentücher, rein Leinen, für Herren u. Damen, gesäumt, m. edelartig. breiter u. moderner Bordüre, in eleg. Garben, 1 Dbd. fl. 2.50.

Gläsertücher, carrirt, Leinen, complet, groß, 6 St. fl. 1.-.

Hagelversicherung

übernimmt die Hauptagentenschaft für Krain in Laibach

Ungarisch-französ. Actien-Gesellschaft (Franco-Hongroise)

unter günstigen Bedingungen und zu den billigsten Prämien. Bei Hauptfrüchten wird an der Prämie vorwiegend die Hälfte, bei anderen ein Drittel nachgelassen und erst dann einbezahlt, wenn eine Hagelentschädigung beantragt wird.
Die Prämienzahlung kann über Wunsch auch nach der Ernte erfolgen. Vorkommende Schäden werden coulant erhoben und prompt bezahlt.
Fleißige Agenten werden gerne aufgenommen.
In allen Diensten empfiehlt sich bestens

Der Hauptagent:

Josef Paulin,

Laibach, Marienplatz 1,
gegenüber der Franziskaner-Kirche. (2941)

Seit 20 Jahren bewährt.

Berger's medicinische

THEERSEIFE

durch medicinische Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind u. parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferrose, Frostbeulen, Schweißfüsse, Kopf- und Bartschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Täuschungen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke.



Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet.
Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche cosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient:

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.
Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoesäure zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimpern; Carbolseife zur Glättung der Haut bei Blatterruarben und als desinficirende Seife; Ichthyolseife gegen Rheumatismus u. Gesichtsröthe; Sommersprossenseife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schweißfüsse und gegen das Ausfallen der Haare; Zahnseife bestes Zahnreinigungsmittel. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt.

Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Comp., TROPPAU.
Prämirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

Depots in Laibach bei den Herren Apothekern G. Pirchig, B. Mahr, G. Bircoli, J. Swoboda, H. v. Ernfoco; ferner in den Apotheken zu Adelsberg, Wischofsdorf, Gurfeld, Zbriva und Rudolfswerth sowie in allen Apotheken in Krain. (2889)

Wichtig für Fabriks-Etablissements, Bergwerke, Mühlen und Sägewerke!

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniss, daß wir die Preise unserer anerkannt unübertrefflichen, auf den verschiedensten Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichneten **Maschinenriemen** wesentlich ermäßigt haben, und empfehlen uns bestens bei Bedarf sowohl von einfachen und doppelten **Antriebsriemen**, als auch von **Riemenleder**, sowohl in halben Häuten mit Abfall, als auch in sogenannten **Croupons** ohne Kopf und Seiten, ferner von **Maschinenriemenleder-Abfällen** in den verschiedensten Breiten zu Reparaturen, endlich von **russisch fettigen Bind- und Nähriemen-Häuten** ohne Abfall (Croupons) und von **alaugeten (weißen) Näh- und Bindriemen-Häuten**, sowie von aus beiden Sorten bereits geschnittenen Näh- und Bindriemen zu den coulaantesten Preisen und Bedingungen. (2923)

Eduard Hofmann & Co.,
Graz, Griesgasse Nr. 20.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.

Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich

Saxlehner's Bitterwasser

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „**Andreas Saxlehner**“ tragen.

BAD VELLACH

Bahnstation Kühnsdorf, Kärnten.

Bade- und klimatischer Kurort (850 Meter ü. M.), mit altbewährten Eisensäuerlingen und Mineralwasserbädern. — Gegen Blutarmuth, Nervosität, Entkräftung, Frauenleiden etc. — Post- und Telegrafenamte. — Prospekte und Auskünfte durch den Besitzer: **J. Gross jun.** (2930)

Guter Nebenverdienst

für Jedermann durch den Verkauf gefalteter Lose gegen Ratenzahlungen. (2920)
Anträge sind zu richten an die Hauptstadt, Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Cie., Budapest.

Tausende

Coupons und Reste

Gulden 5 bis 10 täglich

kann Jedermann ohne Capital und Risiko sich verdienen durch den gefalteten Verkauf von Staatspapieren und Losen gegen Ratenzahlungen für ein Budapest beherenommtes Bankhaus. Offerte übernimmt die Administration Hiesz, Budapest, Sotvanygasse Nr. 18. (2921)

von Tuch und Schafwollwaren für den Frühjahrs- und Sommerbedarf versendet gegen Vorauszahlung oder Nachnahme, Jede Concurrenz schlagend, u. zw.:

- Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, für einen Herrenanzug ausreichend, guter Qualität nur für fl. 3-25
- Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, besserer Qualität für nur fl. 4.-
- Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, feiner Qualität für nur fl. 6.-
- Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, feinsten Qualität für nur fl. 7-80
- Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, extrafeiner Qualität für nur fl. 9-80
- Ein Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieherstoff (Herren-Ueberrock gebend), rein Wolle für nur fl. 3-90
- Ein Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieherstoff, moderne Farben, fein für nur fl. 5-50
- Ein Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieherstoff, moderne Farben, feinst für nur fl. 7-70
- Ein Coupon Mtr. 3-25 schwarzes Tuch, rein Wolle (completen Salonanzug gebend), für nur fl. 7-80
- Ein Coupon Mtr. 3-25 schwarzes Tuch, feinst für nur fl. 10.-
- Ein Coupon Mtr. 6-10 Sommer-Kammgarn oder Leinwand, waschecht, für Herren-Sommer-Anzüge für nur fl. 3.-
- Ein Stück Piquet-Gilet, modernes Dessins fl. — 60

Wasserdichte Loden, Damen-Mäntel- und Jackenstoffe, Stoffe für Knaben-Anzüge, sowie alle Sorten Tuchwaren gut und billig liefert

D. Wassertrilling

Tuchhändler
in Boskowitz nächst Brünn.
Muster gratis und franco.

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA DER RR. PP. BENEDICTINER

der ABTEI von SOULAC
(Gironde)

Dom MAGUELONNE, Prior

2 goldne Medaillen: Brüssel, 1890 — London 1884

DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

ERFUNDEN 1373 durch den Prior
im Jahre Pierre GOURSAUD

Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir die sie auf diese alte und praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.

Haus gegründet 1807 **SEGUIN** 3, rue Huguerie
General-Agent: **BOURDEAUX**

Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften
Apotheken und Droguenhandlungen.



Ein gutes Buch.

Die Anleitungen des gefandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigedruckten Berichte glücklich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Niemand sollte versäumen per Correspondenzkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

